

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952**

23 (28.1.1952)

# ETTLINGER ZEITUNG

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Pf. — (Preisliste Nr. 3.) (Tel. aufgeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

Badischer Landmann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Erscheinungsweise: Tägl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

4./53. Jahrgang

Montag, den 28. Januar 1952

Nr. 23

## Der Bundespräsident in Berlin

Rede vor Landwirten aus West und Ost Berlin (UP). Bundespräsident Heuss traf in Berlin zu einem dreitägigen Besuch der „Grünen Woche“ ein.

Mit einem Bekenntnis zur Einheit Deutschlands und zur Schicksalsverbindung von Stadt und Land begrüßte der Bundespräsident am Sonntag auf einer Kundgebung des „Deutschen Bauernverbandes“ die Deutschen im Westen und im Osten. Die Anwesenheit von vielen Landwirten aus der Sowjetzone wurde von ihm als „ein doppeltes Bekenntnis, wie es der Evangelische Kirchentag 1951 war und wie es der Katholikentag 1952 sein wird“ empfunden. Das Zusammentreffen von Deutschen aus allen Teilen des Landes zeige, „daß die mechanische Spaltung nicht das Seelische und Menschliche zerstören darf und zerstören wird“. Die innere Kraft werde die äußere Ohnmacht überdauern. Berlin bleibe politisch die Mitte, die Schicksalsstadt der deutschen Zukunft. Zur Frage der europäischen Agrarunion empfahl Heuss „weise oder wohlweise Skepsis“. Zuerst müsse man den Landwirt von der Notwendigkeit einer Flurbereinigung überzeugen.

Im Rahmen einer kurzen Feierstunde verlieh der Bundespräsident der ehemaligen amtierenden Oberbürgermeisterin und Bundestagsabgeordneten, Louise Schröder, das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern. Am Montag wird Professor Heuss die Borsigwerke besichtigen und zu den Arbeitern sprechen.

## Helene Wessel zurückgetreten

Als Vorsitzende des Zentrums — Undurchsichtige Gründe

Düsseldorf (UP). Die Mitbegründerin der Zentrumspartei, Frau Helene Wessel, hat den geschäftsführenden Vorsitz ihrer Partei niedergelegt. Ihr Nachfolger wurde der Vorsitzende der Zentrumsfraktion im Landtag von Nordrhein-Westfalen, Johannes Brockmann, während Diplomvolkswirt Josef Bösing zum Generalsekretär der Partei gewählt wurde. Frau Wessel hat ihren Rücktritt mit einer verstärkten Tätigkeit als Mitbegründerin der „Notgemeinschaft für den Frieden Europas“ motiviert. Meldungen, nach denen Frau Wessel vom Vorstand der Zentrumspartei in ultimativer Form aufgefordert worden sein soll, sich entweder für das Zentrum oder für die von dem ehemaligen Bundesinnenminister Dr. Heinemann initiierte „Notgemeinschaft“ zu entscheiden, wurden nicht bestätigt. Aus Kreisen der Zentrumspartei wird vielmehr mitgeteilt, daß Helene Wessel auch weiterhin dem Präsidium der Partei angehören werde.

Der Bundesausschuß der Zentrumspartei stellte in einer Sitzung erneut fest, daß das Zentrum erst dann zu einem Verteidigungsbeitrag der Bundesrepublik Stellung nehmen wolle, wenn die von der Bundesregierung verfolgten Pläne in allen Einzelheiten der Öffentlichkeit bekanntgegeben seien. Eine militärische Dienstpflicht lehne die Zentrumspartei ab.

## Dänemarks Außenminister in Bonn

Köln (UP). Der dänische Außenminister Kraft, der zu einem privaten Besuch in die Bundesrepublik kam, traf am Sonntag abend mit Bundeskanzler Dr. Adenauer, Ministerpräsident, Ministerialdirektor Blankenhorn und dem Kölner Oberbürgermeister im Hause des dänischen Botschafters in Köln-Marienburg zusammen. Wie verlautet, wurden bei dieser Gelegenheit Fragen der deutsch-dänischen Beziehungen besprochen.

## Ein Schachzug Starbembergs

Wien (UP). Fürst Starbemberg hat seine Besitztümer in Österreich seinem zwölfjährigen Sohn Heinrich übereignet. Dieser Besitz, der 1938 beschlagnahmt worden ist, sollte auf Grund eines Gerichtsbeschlusses zurückerstattet werden. Deswegen war es im Parlament und in der Öffentlichkeit Wiens zu heftigen Protestaktionen gekommen. Die Sozialisten forderten die Übergangung des Starbemberg-Besitzes an den Staat.

## Fünf Jahre Gefängnis für Hübenthal

Paris (UP). Georg Hübenthal, ehemals Angehöriger der deutschen Wehrmacht während der französischen Besetzung, wurde von einem hiesigen Militärgericht zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Hübenthal soll 1944 in der Bretagne einen französischen Bauern niedergestochen haben. Nach der Anklageschrift sollte der Bauer versucht, aus seinem Hof zu fliehen, als deutsche Soldaten eine Hausdurchsuchung vornehmen wollten. Hübenthal wurde 1947 auf Veranlassung der französischen Regierung von der amerikanischen Besatzungsmacht in Schwabach bei Kassel verhaftet.

Der ehemalige deutsche SS-Offizier Walter Jöckel wurde von einem französischen Militärgericht zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Er war angeklagt, im Jahre 1944 den Befehl zur Erschießung von 85 französischen Dorfbewohnern und zur Niederbrennung ihrer Häuser gegeben zu haben. Diese Taten sollen in den Dörfern Sainte Savine und Bucheres erfolgt sein, nachdem ein deutscher Soldat von französischen Widerstandskämpfern erschossen wurde.

## Bald wieder deutscher Luftverkehr?

Bereits Verhandlungen mit den Alliierten — Diskussionen um den Wehrbeitrag

Frankfurt (UP). Unabhängig von den grundsätzlichen Verhandlungen über die Abklärung des Besatzungsstatus durch den geplanten Generalvertrag verhandelt das Bundesverkehrsministerium bereits mit den zuständigen alliierten Stellen, um Teile des Luftverkehrs in deutsche Verwaltung zu übernehmen.

Wie Bundesverkehrsminister Dr. Seeborn in der Tageszeitung „Die Welt“ schreibt, steht hierbei die Übernahme des Flugsicherungsdienstes im Vordergrund. Der gesamte Komplex der zivilen Luftfahrt soll in einem besonderen Anhang zum Generalvertrag geregelt werden. Die Verhandlungen hierüber nähmen einen günstigen Verlauf, so daß berechtigte Hoffnung auf Wiederherstellung der deutschen Luftfahrt bestehe. Zur Regelung des umfangreichen Luftverkehrs über dem Gebiet der Bundesrepublik bedürfte es darüber hinaus nach Inkrafttreten des Generalvertrages besonderer zweiseitiger Abkommen mit allen in Betracht kommenden Staaten. Zur Zeit werde das Bundesgebiet von 23 ausländischen Linien berührt. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der gesetzlichen und verwaltungstechnischen Grundlagen für eine deutsche Zivil-Luftfahrt wird im Bundesverkehrsministerium auch die Gründung eines deutschen Luftverkehrsunternehmens überlegt.

## Argumente der FDP und SPD

Die FDP werde niemals Verträgen zustimmen, die auf eine „Zementierung besatzungsrechtlicher Bestimmungen“ angelegt sind, erklärte der Vorsitzende der FDP-Fraktion im Bundestag, August Martin Eiler in Bonn. Die FDP-Fraktion befürchte, daß die Unterhändler der Hochkommission noch nicht die entscheidende Bedeutung des Inhalts des Generalvertrages und der Zusatzverträge erfaßt hätten. Es gelte aber, die psychologischen Voraussetzungen für eine europäische Gemeinschaft von effektiver Verteidigungskraft zu schaffen. Die FDP-Fraktion sei zwar bereit, diejenigen Beschränkungen der deutschen Souveränität anzuerkennen, die sich aus der Notwendigkeit der Anwesenheit fremder Truppen, die auch dem Schutze der deutschen Bevölkerung dienen, ergeben. Darüber hinaus sei sie jedoch nur gewillt, ihre Zustimmung zu solchen Einschränkungen der deutschen Souveränität zu geben, die erforderlich sind, um ein vereintes Europa zu schaffen.

Bundesjustizminister Dr. Dehler sagte auf einer Tagung der FDP in Regensburg, nach seiner Ansicht gehe es im Grunde genommen um die Frage, „ob der deutsche Mann einen russischen oder einen deutschen Wehrpaß bekommt“. Die Haltung der Opposition, die den Bundesverfassungsgerichtshof anrufen wolle, statt sich an einer grundsätzlichen Entscheidung über die Frage des Wehrbeitrags zu be-

teiligen, bezeichnete Dr. Dehler als „politische Entartung“.

Man könne nicht um die Freiheit kämpfen, wenn man selbst nicht frei ist, erklärte der SPD-Bundestagsabgeordnete Eichler über den Hessischen Rundfunk. Er forderte die Alliierten auf, den Deutschen ihre Freiheit des Entschlusses zurückzugeben und mit ihnen ohne Bedingungen zu verhandeln. Ein erzwungener Verteidigungsbeitrag werde nur ein Söldnerheer auf die Beine bringen. Auch die Europa-Armee habe keinerlei politische Voraussetzungen gelöst. Es gäbe weder eine politische Oberbehörde noch eine europäische Regierung. Zwar erfolge der Einbau deutscher Divisionen militärisch gleichberechtigt, jedoch unterstehe die Verwendung dieser Armee der Führung der Atlantikpakt-Streitkräfte, der kein deutscher Vertreter angehöre. Daraus ergebe sich die Tatsache, so führte Eichler aus, daß die Deutschen zwar ein Kontingent stellen, aber von der Entscheidung über seine Verwendung ausgeschlossen sind. Bisher wisse man nicht einmal, ob die Alliierten die Strategie aufgegeben haben, nach der Deutschland lediglich als Vorfeld betrachtet wird, das zunächst zu räumen wäre. Das deutsche Volk werde sich auf jeden Fall bedanken, eine „bloße Pufferfunktion“ zu übernehmen.

Wie Ollenbauer in Bonn mitteilte, wird in dieser Woche wieder eine Unterredung zwischen dem Bundeskanzler und ihm als Vertreter des Oppositionsführers über aktuelle politische Fragen stattfinden. Dr. Schumacher wird sich Anfang Februar zur Erholung in den Schwarzwald begeben.

## Die „Schwarzen Listen“

Es ist zu erwarten, daß die Hochkommission das gegenwärtige System der Reisebeschränkungen in absehbarer Zeit aufgeben wird, teilte Dr. Adenauer dem Bundestag mit, der die Abschaffung der „Schwarzen Listen“ verlangt hatte, auf denen die Alliierten diejenigen Deutschen aufgeführt haben, an die kein Reisepaß oder Sichtvermerk ausgeben werden darf. Die Bundesregierung hat die Hochkommission darauf aufmerksam gemacht, daß die Ablehnung eines Antrages auf Ausstellung eines Reisepasses oder eines Sichtvermerks in der jetzigen Form ohne Angabe von Gründen mit demokratischen Grundsätzen unvereinbar sei.

## Kanadischer Besuch

Bundeskanzler Dr. Adenauer empfing den kanadischen Finanzminister Douglas Abbott und den kanadischen Justizminister Stuart Garson zu einem Gespräch. Beide Minister sind mit weiteren kanadischen Politikern zu einem kurzen „privaten“ Besuch in Westdeutschland eingetroffen. Am Sonntag begaben sich die beiden Minister nach Hannover, um kanadische Truppen zu besichtigen. Am Montag reisen sie nach Paris weiter.

## Bonn will Verbindung mit der NATO

Hallstein macht zwei Alternativ-Vorschläge — Weitere Außenminister-Konferenz nötig

Paris (UP). In der Außenminister-Konferenz der sechs Plevenplan-Staaten hat die Bundesrepublik am Sonntagabend formell die Verbindung mit der Nordatlantik-Organisation gefordert, die hergestellt werden soll, sobald der Vertrag über eine Europa-Armee unterzeichnet ist.

Die deutsche Forderung wurde der Konferenz, die am Sonntagabend zu Ende ging, von Staatssekretär Hallstein unterbreitet, der erklärte, daß weder das deutsche Volk noch das Parlament irgendeine Diskriminierung der Bundesrepublik hinnehmen würden. Die Bundesrepublik habe zwar nicht die Absicht, die Unterzeichnung des Vertrages über eine Europa-Armee zu verzögern; sie denke auch nicht daran, mit ihrer Forderung irgendeinen „Kuhhandel“ zu treiben. Ein wirksam arbeitendes europäisches Verteidigungskomitee sei aber nicht möglich, wenn die Bundesrepublik in der Atlantikpaktorganisation nicht vertreten sei.

Hallstein machte zu diesem Zweck zwei Alternativ-Vorschläge: 1. Die übrigen fünf Mitglieder der Europa-Armee geben ihre Mitgliedschaft in der Atlantikpaktorganisation auf und werden gemeinsam mit der Bundesrepublik ein einziges Mitglied des Paktes, oder 2. die fünf Staaten bleiben in der Atlantikpaktorganisation, die sich ihrerseits aber verpflichten müßte, keine Europa betreffende Entscheidung ohne die einstimmige Zustimmung des Ministerrates der sechs Europa-Armee-Staaten zu fällen.

Politische Beobachter haben zum zweiten Alternativ-Vorschlag sofort festgestellt, daß Deutschland auf diese Weise ein Vetorecht gegenüber der Atlantikpakt-Organisation erhalten würde. Staatssekretär Hallstein gab in der Konferenz jedoch zu erkennen, daß er nicht mit einer sofortigen Entscheidung rechne. Er gab zu, daß es sich dabei um ein sehr schwieriges Problem handle, dessen Lösung seine Zeit brauche.

Die Außenminister der fünf übrigen Staaten beschlossen, den deutschen Vorschlag in

Erwägung zu ziehen. Sie kamen auch überein, unmittelbar vor dem Beginn der Atlantikpakt-Konferenz, die in drei Wochen in Lissabon stattfindet, zu einer neuen Konferenz zusammenzutreten. Unmittelbar nach Beendigung der Konferenz äußerte der italienische Ministerpräsident de Gasperi, daß „alle Probleme“ gelöst worden seien. Schuman war jedoch zurückhaltender und verwies darauf, daß noch vor der Lissaboner Atlantikpakt-Konferenz eine neue Tagung der Plevenplan-Staaten stattfinden werde.

Am Sonntag nachmittag hatten die Außenminister eine Einigung über die Sitzverteilung im „Europa-Armee-Parlament“ erzielt. Es sollen erhalten: Frankreich, die Bundesrepublik und Italien je 21 Sitze, Holland und Belgien je 13 Sitze und Luxemburg 7 Sitze. Zuvor war man übereingekommen, daß Frankreich, die Bundesrepublik und Italien im „Kommissariat der europäischen Verteidigungsgemeinschaft“ je zwei Stimmen, und Belgien, Holland sowie Luxemburg je eine Stimme haben werden.

Staatssekretär Hallstein wird am Montag mit dem französischen Außenminister Schuman zusammentreffen, um mit diesem über die Saarfrage zu sprechen.

## Zur Verstärkung der US-Luftstreitkräfte in Europa

trafen 1500 Mann in Bremerhaven ein. Ihre Einheit verfügt über 48 Düsenjäger und leichte Bomber.

Gegen den Beitritt des Irak zu einem Nahost-Pakt und für die Unterstützung Ägyptens demonstrierte eine große Menschenmenge in Bagdad. Dabei kam es zu blutigen Zusammenstößen.

Ludwig Prejka, der Chef der tschechischen Präsidentskanzlei für Wirtschaftsfragen und erster Berater Präsident Gottwalds, wurde als „Verschwörer gegen das kommunistische Regime“ verhaftet.

## Notopfer Wohnungsbau?

Interessante Erfahrungen mit Börsenkursen

Der Bundesfinanzminister soll die Absicht haben, das Jahr 1952 zu einem Jahr der „Beruhigung“ in steuerlichen Fragen zu machen. Wenn wir seine Absicht richtig verstehen, so zielt sie dahin, die im vergangenen Jahre geradezu unerlos gewordenen steuerliche Projekt-macherei — an der Herr Dr. Schäffer allerdings selbst maßgebend beteiligt war — auszuschalten und dergestalt eine Beruhigung der Steuerzahler wie der Steuerverwaltung anzustreben. Sinn hat ein solches Vorhaben allerdings nur dann, wenn auch der Phantasie der vielen „kleinen Schiffer“ Zügel angelegt werden.

Da sollen z. B. die Aufbauminister der Länder in einem Memorandum zu Grundsatzfragen der Wohnungsbauförderung den Gedanken eines „Notopfers Wohnungsbau“ diskutiert haben. Wenn man, so argumentieren sie, sich für eine Anknüpfung dieses Notopfers an die Einkommensteuer als Bemessungsgrundlage entscheide, so müsse geprüft werden, ob nicht z. B. für die Land- und Forstwirtschaft eine Sonderregelung getroffen werden müsse, weil diese am Aufkommen der Einkommen- und Körperschaftsteuer relativ gering beteiligt sei. Man schiebt also bereits wieder nach Ausnahmestimmungen, ohne auf den naheliegenden Gedanken zu kommen, daß das Aufkommen an Einkommensteuer aus der Landwirtschaft deshalb „relativ“ schwach ist, weil noch Onkel Bräsig eben „die Armut von der Powerth“ kommt, mit anderen Worten: weil in der Landwirtschaft mit ihrem geringen Kapitalumschlag eben nicht entfernt dieselbe Möglichkeit zur Einkommensbildung besteht wie etwa in der Industrie.

Dieses Projekt, zusätzliche Steuerbeträge aus der Landwirtschaft für den sozialen Wohnungsbau herauszuholen, erinnert an den nur teilweise abgewehrten Versuch, die Genossenschaften und Veredelungsbetriebe zu der sogenannten freiwilligen Investitionshilfe für die Grundstoffindustrien heranzuziehen. Diese Investitionshilfe beginnt jetzt in einem Augenblick zu fließen, da die Aktienkurse der von der Investitionshilfe begünstigten Montanunternehmen an den Börsen eine geradezu unwahrscheinliche Höhe erreicht haben. So standen z. B. die Aktien der Klöckner-Werke, die zu Beginn des Jahres 1951 noch zu 86 Prozent zu haben waren, am 22. Januar 1952 auf 232 Prozent. Harpener Aktien stiegen in demselben Zeitraum eines Jahres von 70 auf 273 Prozent, Hösch von 57 auf 228 Prozent, Mannesmann von 85 auf 178 Prozent und Vereinigte Stahlwerke gar erhöhten ihren Kurs um mehr als das Vierfache von 48 auf 297 Prozent.

Diese Kursbewegungen bedeuten, daß die Besitzer solcher Aktien ihr Vermögen innerhalb Jahresfrist ohne jedes eigene Zutun verdreifacht und vervierfacht haben. Wenn die heutigen Aktienkurse dieser Montanunternehmen dem wahren inneren Wert der Werke entsprechen — woran kein Zweifel besteht —, wem kann dann weismacht werden, daß diese Unternehmen eine Investitionshilfe brauchen? Sie wären bei dieser stürmischen Nachfrage nach ihren Aktien u. E. ohne weiteres in der Lage, sich die paar hundert Millionen DM, die ihnen aus der Investitionshilfe zufließen sollen, durch Ausgabe junger Aktien oder Begebung von Wandelanleihen selbst zu beschaffen. Die zu der freiwilligen Investitionshilfe herangezogenen Industrien könnten dann ihre Preise um den Prozentsatz der Investitionshilfe senken und damit dem Preisaufstieg entgegenwirken.

Die Industrie erweist sich selbst einen Bärendienst, wenn sie einer solchen Kurstreiberei in ihren Aktien tatenlos zusieht. Wenn es, wie oben bewiesen, heute möglich ist, private Vermögen in der Industrie innerhalb eines Jahres zu vervierfachen, wie soll dann dem Ruf nach Verstaatlichung entgegengetreten werden? Wie auch sollen die Forderungen der Gewerkschaften nach weiteren Lohnerhöhungen abgewehrt werden? Was soll sich schließlich der Bauer oder Handwerker denken, der mit seinen mitarbeitenden Familienangehörigen das ganze Jahr über schafft und seine Erzeugung steigert, wenn er zusehen muß, daß auf der anderen Seite ohne Arbeit innerhalb Jahresfrist Vermögen gebildet werden? Wer wird sich für sein Geld einen Bauernhof kaufen wollen, wenn er den Kaufpreis doppelt und dreifach verdienen kann, ohne einen Finger zu rühren?

Wenn der hierfür zuständige Bundeswirtschaftsminister, getreu seinem wirtschaftstheoretischen Dogma vom freien Spiel der Kräfte, alles laufen läßt, darf er sich nicht wundern, wenn die Dinge einen Zustand zu-treiben, der in einem Sozialstaat nicht verantwortet werden kann. Es ist dann auch kein Wunder, wenn in einem sozial mündigen Volk die von dem Bundesjustizminister Dr. Dehler beförderten „Interessentenhaufen“ aufstehen, die, wie der Gewerkschaftsband, der Mittelstandsbund u. a., sich zu Recht um die im freien Spiel der Kräfte bedrohten Interessen ihrer Berufsstandzugehörigen annehmen, und gegenüber den politischen Parteien immer mehr in den Vordergrund treten. Denn wenn die politischen Parteien und die von ihnen getragenen Regierungen solche sozialen Verzerrungen nicht von sich aus lösen, dann werden eben andere Gruppierungen innerhalb des sozialen Körpers dies versuchen. Dr. R.

VOM TAGE

Die Bundesregierung wurde von fünf Parteien um Auskunft gebeten, welche Schritte sie zur Erlangung der Freigabe der von den Besatzungsmächten beschlagnahmten Kinos unternahm.

Landesbischof Meiser, dem Vorsitzenden des deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes, wurde vom bayerischen Ministerpräsidenten Ehard das Großkreuz der Bundesrepublik mit Stern ausgehändigt.

Hochkommissar Francois-Poncet und der französische Informationsminister Floret eröffneten durch Ansprachen eine „Französische Woche“ des Rundfunksenders Bremen.

Die sowjetische Regierung hat der italienischen in einer Note mitgeteilt, sie sei nur dann mit einer Revidierung des italienischen Friedensvertrages einverstanden, wenn Italien aus dem Atlantikpakt austrete.

Die Gasexplosion in Bochum forderte bisher zwei Todesopfer; eine Frau schwebt noch in Lebensgefahr, insgesamt 58 Personen wurden verletzt.

Der Maharadscha von Jodhpur ist bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen.

Eva-Peron-Provinz heißt die neueste und sechzehnte Provinz Argentiniens, die bisher nur ein Nationalterritorium war.

Ein Verbrecher kam billig davon

Dreieinhalb Jahre Zuchthaus für Lagerarzt Köln (UP). Der frühere Lagerarzt und Anführer des Kriegsgefangenenlagers Briansk, der 27-jährige Dr. Rudolf Tschunker, Köln, wurde wegen versuchter Erpressung und schwerer Freiheitsberaubung in dreizehn Fällen zu einer Gesamtstrafe von dreieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm für die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Zeugen hatten ausgesagt, Tschunker habe gestorbenen Gefangenen Goldzähne und Brücken ausgebrochen und in gemeinsamer Weise Mitgefangene bei den Sowjets angezeigt. Das Gericht übertrug Tschunker die Verantwortung für Deportationen infolge seiner Denunziationen, womit Tschunker ungeheures Leid über eine große Anzahl von Menschen und ihre Familien gebracht habe. Es stehe fest, daß Tschunker viele Mitgefangenen vorsätzlich ihrer Freiheit beraubt habe und die Schuld dafür trage, wenn sie heute noch in Zwangsarbeitslagern in Sibirien oder russischen Zuchthäusern schmachtet.

Trauerfeiern in Regensburg

Fürst Albert von Thurn und Taxis beigesetzt Regensburg (UP). Erzbischof Dr. Michael Buchberger zelebrierte in der Regensburger Emmerant-Kirche für den verstorbenen Fürsten Albert Maria Lamoral von Thurn und Taxis ein feierliches Pontifikalregium. Im Trauergefolge sah man mehr als 40 Angehörige des Hochadels. An dem Requiem für den letzten Erb-Generalspostmeister nahm auch Bundespostminister Schubert teil. Im Anschluß an die Totenfeier wurde die sterbliche Hülle des Fürsten in die Schloßgruft gesenkt. Seit seinem Tode weihen in der ganzen Stadt Trauerfahrten. Sein mit Trauerflor umhülltes Bild war in den meisten Geschäften ausgestellt. Schätzungsweise 60 000 Menschen zogen während der Tage, in denen die sterbliche Hülle des Fürsten öffentlich aufgebahrt war, an ihr vorbei.

Kabinetts Nahas Pascha entlassen

Sensationelle Entwicklung in Aegypten — Schwere Straßenschlacht in Kairo

Kairo (UP). König Faruk hat das Kabinetts Nahas Pascha am Sonntag entlassen und den unabhängigen ehemaligen Ministerpräsidenten Ali Maher Pascha beauftragt, eine neue Regierung zu bilden.

Das bisherige ägyptische Kabinetts trat noch am Sonntagabend zusammen, um eine endgültige Entscheidung über die Zukunft der anglo-ägyptischen Beziehungen zu fällen. Angeblich war bereits beschlossen worden, die diplomatischen Beziehungen zu Großbritannien abzubrechen. Ein Redaktionskomitee war gebildet worden, das unter Vorsitz von Nahas Pascha den Text der diesbezüglichen Regierungserklärung ausarbeiten sollte.

Das neue Kabinetts, das nur aus unabhängigen Ministern besteht, wurde schon am Sonntagabend gebildet. Diese Tatsache läßt darauf schließen, daß Ali Maher Pascha, der auch das Außen- und Verteidigungsministerium übernahm, schon seit geraumer Zeit vom König den Auftrag haben mußte, eine neue Regierung vorzubereiten, denn sonst wäre es nicht erklärlich, daß er sein gesamtes Kabinetts binnen einer halben Stunde beisammen hatte. Eine Begründung für den Sturz Nahas Paschas wurde bisher nicht veröffentlicht.

Vor dem Amtsgebäude des Ministerpräsidenten demonstrierten am Samstag vormittag etwa 15 000 Studenten und Schüler, die zum Teil mit Waffen versehen waren; sie forderten die Regierung auf, Großbritannien den Krieg zu erklären. Der Leiter der „Befreiungsbataillone“ hielt eine temperamentvolle Rede, in der er auch die eigene Regierung scharf kritisierte. „Wenn die Regierung sich im Kampf nicht auf unsere Seite stellt“, rief er, „dann werden wir auch gegen sie kämpfen.“

Die ägyptische Hauptstadt war am Samstag Schauplatz schwerer antibritischer Ausschreitungen, bei denen vermutlich 17 Engländer und zahlreiche Ägypter ums Leben kamen. Die Zahl der Verletzten soll in die Hunderte gehen. Eine wütende Menschenmenge, der die Polizei vergeblich mit Tränengas und Warnschüssen Einhalt zu gebieten versuchte, hat als „Vergeltung für die Schlacht von Ismailia“ 35 ausländische, vorwiegend britische Hotels, Cafés, Clubs, Geschäfte und Kinos in Brand gesteckt. Die Sachschäden werden auf mehrere Millionen Pfund Sterling geschätzt. Als die Menschenmenge die Oberhand zu gewinnen drohte, wurden auf Anordnung der Regierung Verbände der ägyptischen Armee her-

Hoover für Revision der US-Außenpolitik

Scharfe Kritik an der Regierung — Greift Moskau in Asien ein?

New York (UP). Herbert Hoover, der einzige noch lebende Ex-Präsident der USA, forderte in einer Rundfunkansprache eine Revision der amerikanischen Außenpolitik. Oberste Pflicht der USA sei die Verteidigung der westlichen Hemisphäre. Der Entsendung von Truppen ins Ausland solle deshalb Einhalt geboten werden.

Der Regierung warf Hoover vor, im vergangenen Jahr drei große Fehler gemacht zu haben: 1. die USA hätten sich um den Sieg in Korea gebracht, als sie beschlossen, China nicht zu bombardieren und die nationalchinesischen Truppen Tschiangkai-scheks nicht zu verwenden; 2. es sei falsch gewesen, in Korea in erster Linie Landtruppen zu verwenden, statt sich auf die Verwendung von See- und Luftstreitkräften zu konzentrieren; 3. die innerstaatliche „Schlacht“ gegen die Inflation sei von der Regierung verloren worden.

Europa machte Hoover den Vorwurf, nicht genügend für die eigene Verteidigung getan zu haben. Europa zeige auch heute noch keine genügend große Verteidigungsbereitschaft. An den Erfolg der Bemühungen um eine europäische Verteidigungsgemeinschaft scheint Hoover nicht recht zu glauben; ganz gewiß nicht vor 1953 sei mit der Aufstellung deutscher Divisionen innerhalb einer europäischen Armee zu rechnen.

Die Sowjetunion sei auch heute noch in der Lage, ganz Westeuropa innerhalb von zwei Monaten zu überrennen, falls sie dies wollte. Hoover glaubt, daß die Sowjetunion nicht in Europa, sondern im Nahen und Fernen Osten angreifen werde. Die Entwicklung im Nahen und Fernen Osten sei beunruhigend und mache eine Revision der amerikanischen Außenpolitik und eine „Überprüfung unserer Riaten“ dringend erforderlich.

Grandval Botschafter im Saarland

Große Aufregung in Bonn — Verzögerung des Verteidigungspakts zu erwarten

Paris (UP). Die französische Regierung ernannte den bisherigen Hochkommissar im Saarland, Gilbert Grandval, zum französischen Botschafter in Saarbrücken. Grandval wird den Titel „Chef der französischen diplomatischen Mission im Saargebiet“ führen.

Ein amtlicher Sprecher der französischen Regierung behauptete, die Ernennung Grandvals würde den endgültigen Status der Saar, der erst in einem Friedensvertrag festgesetzt werden könne, nicht präjudizieren. Die Ernennung erfolge in Übereinstimmung mit einer Erklärung der französischen Regierung vom März 1950, in der angekündigt worden sei, das Amt des Hochkommissars werde in eine Botschaft umgewandelt werden. Von neutralen Beobachtern in Paris wurde Grandvals Ernennung als zeitlich verfehlt bezeichnet, da sie Adenauer Schwierigkeiten mache bei dem Versuch, die Bundesrepublik in die westliche Verteidigungsgemeinschaft einzugliedern.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat Staatssekretär Hallstein beauftragt, unverzüglich bei der französischen Regierung Aufklärung über diesen Schritt einzuholen. Die Ernennung Grandvals zum Botschafter wurde von der SPD als „nicht akzeptabel“ bezeichnet. Abgeordnete der Regierungsparteien meinten, die Bundesregierung sollte sich überlegen, ob nicht ein Protestschritt bei den USA und Großbritannien angebracht sei, die ja doch für die Saar mitverantwortlich seien. Die mit dem Bundeskanzler des öfteren in Verbindung gebrachte „Kölnische Rundschau“ erinnert an die scharfen und „direkt chauvinistischen Töne“, mit denen der neue Botschafter in Saarbrücken die Bemühungen um eine befriedigende Lösung der Saarfrage begleitet habe.

Dem Pressedienst der SPD gegenüber erklärte Ollenbauer, die Ernennung Grandvals zum Saar-Botschafter sei Frankreichs Antwort auf den Versuch Adenauers, während der Schumanplan-Debatte die SPD-These zu bestreiten, daß die Ratifizierung des Montanvertrages die französische Position an der angeführt, die gegen Abend wieder Ordnung und Ruhe herstellten. Auf Ersuchen des Kabinetts hat König Faruk das Stadtrecht über das ganze Land verhängt. 300 Personen wurden verhaftet. Für Kairo besteht von 19.00 bis 6.00 Uhr striktes Ausgangsverbot. Die Armee hat Befehl, ohne vorherige Warnung zu schießen, falls sich in dieser Zeit jemand in den Straßen zeigt.

Nahas Pascha appellierte über den Rundfunk an die Bevölkerung, Ruhe und Ordnung zu bewahren. Er schob die Schuld an den schweren Unruhen umströmlichen Elementen in die Schuhe. „Verräter und radikale Elemente“, erklärte Nahas Pascha, „haben unsere Forderung nach Abzug der britischen Truppen als Vorwand benützt, um sich in unsere Reihen einzuschleichen und durch eine organisierte Revolution furchtbare Verbrechen zu begehen. Durch ihre Übergriffe haben sie dem Feinde neue Vorwände in die Hand gegeben, die Aggression gegen Ägypten fortzusetzen.“

Der amerikanische Botschafter, Jefferson Caffery, suchte den ägyptischen König auf, um gegen die Zerstörung amerikanischen Besitzes zu protestieren.

Über Kairo lagerten noch am Sonntag dichte Rauchwolken. Die engen Straßen der Innenstadt sind verstopft von Trümmern und Feuerlöschzügen. Von einer englischen Bar hat das Feuer auf das benachbarte schwedische Konsulat übergegriffen. Zwei elegante französische Geschäfte für Damenmoden erlitten ein ähnliches Schicksal.

In Ismailia, dem Schauplatz der blutigen Gefechte zwischen britischen Truppen und ägyptischen Polizisten, herrschte Ruhe. Panzer und Panzerspähwagen haben alle wichtigen Punkte der Stadt besetzt, während verstärkte Patrouillen die Straßen überwachen.

Wie das britische Oberkommando bekanntgibt, werden Vorbereitungen getroffen, um das Gros der ägyptischen Armeeverbände in der Wüste Sinai durch die Suezkanalzone in die Umgebung der Hauptstadt durchzuschleusen. Von dieser Maßnahme soll jedoch nur Gebrauch gemacht werden, falls die Lage in Kairo sich verschlechtern sollte.

Der britische Außenminister Eden konferierte am Sonntag nachmittag mit den Chefs der britischen Streitkräfte über den nächsten Schritt, den Großbritannien angesichts der letzten Entwicklungen in Ägypten zu machen gedenkt.

stände zugunsten Frankreichs schaffen wollte, ohne die endgültige Regelung durch den Friedensvertrag abzuwarten.

Staatssekretär Hallstein, der sich zur Zeit in Paris aufhält, hat inzwischen bereits einen Bericht nach Bonn gegeben über die Auskünfte, die er am Quai d'Orsay erhielt. In einer Verlautbarung des Bundespresamtes werden diese als „nicht befriedigend“ bezeichnet und hinzugefügt: „Im Hinblick auf die durch die überraschende Ernennung des Hochkommissars Grandval zum Botschafter in Saarbrücken eingetretene Lage, die die politischen Kreise in Deutschland naturgemäß stark beschäftigt, ist zweifelhaft, ob die für den 7. und 8. Februar in Aussicht genommene Debatte über einen Verteidigungspakt im Bundestag stattfinden kann. Der Bundeskanzler wird keinstalls vor Erörterung des gesamten Fragenkomplexes im Bundestag einem Abkommen über den Eintritt der Bundesrepublik zur europäischen Verteidigungsgemeinschaft in irgendeiner Form zustimmen, auch nicht unter dem Vorbehalt einer späteren Zustimmung des Bundestages.“

Einem UP-Korrespondenten wurde von einem hohen ausländischen Diplomaten in Bonn mitgeteilt, daß die Saarregierung Hoff-Saar praktisch anerkenne. Das jetzige vorgehen sei eine klare Fortsetzung der Pariser Politik, die an der Saar bereits definitive Zu-

Wieder Hoffnung in Pan Mun Jon

Kleines Zugeständnis der Kommunisten — Sondersitzung der UN über Korea vorgeschlagen

Seoul (UP). Nach wochenlangen fruchtlosen Verhandlungen ist am Sonntag bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Korea eine Wendung eingetreten, die vielleicht doch noch auf einen erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen hoffen läßt. Wider Erwarten haben sich die Kommunisten in Pan Mun Jon damit einverstanden erklärt, daß der Arbeitsausschuß, dem die Ausarbeitung der Grundlagen für die Überwachung eines zukünftigen Waffenstillstandsabkommens übertragen war, seine Besprechungen bis auf weiteres einstellt, da in der strittigen Flugplatzfrage vorerst keine Einigung in Sicht ist. In der Zwischenzeit wird ein gemeinsamer Ausschuß der Stabsoffiziere zusammentreten und mit der schriftlichen Fixierung aller Einzelheiten beginnen, über die im bisherigen Verlauf der Verhandlungen bereits ein Einverständnis erzielt wurde.

An der Front wurde eine beherrschende Höhe, die von alliierten Verbänden besetzt worden war, von den Kommunisten zurückerobert. Schwere Bomber setzten ihre Angriffe gegen die gegnerischen Nachschubstraßen und Militäranlagen fort. Das Oberkommando in Tokio gab bekannt, daß in der vergangenen Woche 15 feindliche Düsenjäger vom Typ Mig-15 abgeschossen worden seien. Die UN hätten eine viermotorige Superfestung und vier Düsenjäger durch die Flak der Kommunisten verloren.

Die Westmächte haben eine Korea-Sondersitzung der Generalversammlung der UN vorgeschlagen, sobald ein Waffenstillstand in Korea abgeschlossen ist oder falls anderweitige Entwicklungen — womit die Beschlußfassung über weitere Maßnahmen im Falle eines Fehlschlagens der Verhandlungen gemeint ist — dies als notwendig erscheinen lassen. Diese höchst bedeutsame Entscheidung — die zur Bombardierung strategischer Basen in der Mandschurei oder China und einer Blockade der Küste des chinesischen Festlandes führen könnte — wurde von dem amerikanischen Delegierten Gross überraschend bekanntgegeben. Der amerikanisch-britisch-französische Antrag schlug vor, diese Sondersitzung nach New York einzuberufen. Eine „verfrühte Überprüfung“ der politischen Zukunft Koreas und seines Wiederaufbaus soll bis dahin unterlassen werden.

Im politischen Ausschuß der Generalversammlung beschuldigte der nationalchinesische Delegierte die Sowjetunion, sie habe sich durch die Sowjetisierung des chinesischen Festlandes einer Aggression schuldig gemacht. Entlang der gesamten chinesischen Grenze, von Tibet bis in den Südwesten, würden politische und militärische Vorbereitungen für eine weitere Expansion getroffen. Unter dem Vorsitz des chinesischen Kommunistenführers Mao Tse Tung sei auf einer Konferenz asiatischer Kommunisten beschlossen worden, Vietnam und Burma als „Zentren des militärischen Kampfes für die nächste Zukunft“ anzusehen. Malaya und Indonesien seien als Zentren des Wirtschaftskampfes ausgewählt und die Vertreter der kommunistischen Parteien des Nahen Ostens eingeladen worden, dem „Koordinierungsausschuß des revolutionären Asien“ beizutreten. Der nationalchinesische Delegierte

manns in Paris in Kürze eine diplomatische Mission einrichten werde. Außerdem sollen in Zukunft einige Saarländer in den französischen Auslandsvertretungen beschäftigt werden.

Die Enteignung beträchtlicher Vermögenswerte deutscher Gesellschaften im Saarland wird nach einem Bericht des Sozialdemokratischen Pressedienstes zur Zeit vorbereitet. Von ihr würden insbesondere die Vermögenswerte der ehemaligen „Heimstätten Westmark“ mit Sitz in Neustadt an der Weinstraße in Höhe von 1,2 Milliarden Franken, der „Deutschen Bau- und Bodenbank AG.“ in Höhe von 900 Millionen Franken, sowie der ehemaligen „Reichsrandfunkgesellschaft“ und der „Buchprüfungs- und Treuhandsellschaft“, bedroht. An ihrer Stelle soll eine rein staatliche Gesellschaft mit 20 Millionen Franken Kapital als Eigentümerin eingesetzt werden. Als ihr Generaldirektor soll der französische Bankier und angeblich enge Vertraute von Ministerpräsident Johannes Hoffmann, Frédéric Schlichter, vorgesehen sein. An eine Entschädigung der ehemaligen Besitzer sei nicht gedacht.

Ein freches Schmögglerstück

Ein „Trojanisches Pferd“ im Zollschuppen

Lindau (UP). 27 Sack Kaffee stahl eine Diebesbande aus einem Zollschuppen in Reutin bei Lindau. Die Diebe nutzten den Umstand aus, daß der Zollschuppen und der Frachtraum der Bundesbahn sich in dem gleichen Gebäude befinden. Eines Abends erschienen auf dem Bahnhof Reutin einige junge Leute und gaben eine große Kiste als Frachtpack auf. Die Kiste erhielt ihren Platz im Güterschuppen und nachts entstieg ihr ein Mädchen, die die Tür zum Zollschuppen sprengte und die Außentüren öffnete. Die Bande konnte dann den Schuppen ungehindert ausräumen und ihr „Beute“ — 27 Sack Kaffee — auf einen Lastwagen verladen. Als eine Streife der Zollfahndung erschien, fuhr das Fahrzeug der Diebe mit Höchstgeschwindigkeit davon. Einer der Beamten konnte sich die Nummer des Fahrzeuges notieren, das dann in einem Versteck gefunden wurde. Der Kaffee und der Lastkraftwagen wurden beschlagnahmt und fünf Beteiligte des Diebeszuges bisher verhaftet.

Volkholz auf freiem Fuß

Innsbruck (UP). Der Bundestags- und bayerische Landtagsabgeordnete Volkholz, der von der österreichischen Polizei verhaftet worden war, ist von den zuständigen österreichischen Stellen gegen Kaution und Ehrenwort auf freien Fuß gesetzt worden. Volkholz muß sich in Innsbruck zur Verfügung der österreichischen Behörden halten, die in den nächsten Tagen über den deutschen Auslieferungsantrag entscheiden werden.

Burguiba droht Frankreich

Tunis (UP). Habib Burguiba, der Führer der tunesischen Neo-Destour-Partei (Neue Unabhängigkeitspartei), kündigte ein Wiederaufheben der Aktionen „gegen den Kolonialismus“ an, falls Frankreich nicht innerhalb zwei oder drei Tagen eine „tragbare Lösung“ des Schicksals Tunesiens vorschlägt. Durch die Ruhe, die am Samstag und Sonntag in Tunesien herrschte, habe Frankreich die Chance gegeben werden sollen, eine Lösung der gegenwärtigen Krise zu finden. Aus „Sicherheitsgründen“ haben die Franzosen inzwischen aber wiederum rund 2000 tunesische Nationalisten festgenommen.

Mossadeg appelliert an England

Teheran (UP). Der iranische Ministerpräsident Mossadeg hat an die britische Regierung appelliert und diese zu einer Änderung ihrer Iran-Politik aufgefordert. Dem scheidenden britischen Botschafter Shepherd bat Mossadeg, seiner Regierung eine Botschaft zu übermitteln, in der festgestellt wird, daß Regierung und Bevölkerung des Iran mit keiner Nation im Streit liegen wollten. Er (Mossadeg) könne nicht verstehen, warum die britische Regierung, die den Disput bei etwas gutem Willen mit Leichtigkeit hätte beilegen können, dies noch nicht getan habe.

Ernte Buschbrände in Australien

Sydney (UP). Die in den australischen Provinzen Neu-Südwesten und Victoria als Folge monatelanger Trockenheit ausgebrochenen Buschbrände haben nach bisher vorliegenden Meldungen während des Wochenendes mindestens zehn Todesopfer gefordert. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Am Sonntagabend wurde der Ausbruch neuer Brände gemeldet. Gegenwärtig stehen schätzungsweise eine Million Hektar Busch in Flammen. Viele tausend Stück Großvieh und unüberschaubare Mengen Kleinvieh wurden getötet. Mehrere tausend Menschen bangen um ihr Heim. In den Bränden im Augenblick kein Einhalt geboten werden kann.

Aus der Stadt Etlingen

Was beim Winterschlussverkauf zu beachten ist
Der diesjährige Winterschlussverkauf beginnt am heutigen Montag, 28. Januar, und endet am Samstag, 9. Februar.

Höchster Spareinlagenzuwachs seit der Korea-Krise

Die nordbadischen Sparkassen haben im Dezember 1951 ein überraschend gutes Sparergebnis erzielt. Trotz der finanziellen Beanspruchung der Sparer für die Festtage (Weihnachtsgeschenke und zum Jahresultimo) ergab sich ein Spareinlagenüberschuss von 2,3 Millionen DM.

Im ganzen Jahr 1951 haben die Spareinlagen bei den nordbadischen Sparkassen um 7,5 Millionen DM zugenommen. Unter Einrechnung gutgeschrieben Zinsen und sonstiger Veränderungen beträgt die Gesamtzunahme 1951 9,8 Millionen DM (rund 13% des Jahresanfangsbestandes).

Die dem Zahlungsverkehr dienenden Giroeinlagen haben sich im Geschäftsjahr 1951 von 83,8 Millionen DM auf 21,8 Millionen DM auf 105,6 Millionen DM erhöht.

Die Spar- und Giroeinlagen betragen bei den nordbadischen Sparkassen auf Jahresabschluss 1951 zusammen 190,1 Millionen DM.

Nach Berichten der Sparkassen flodet das zu Beginn dieses Jahres eingeführte Prämiensparen bei der Bevölkerung lebhaften Anklang.

Wieviele Gemeinderatssitzungen waren öffentlich?

Entsprechend einer gesetzlichen Bestimmung der Landesregierung vom Jahre 1947 sollen grundsätzlich alle Gemeinderatssitzungen öffentlich sein, soweit dem nicht das öffentliche Wohl oder berechtigte Belange einzelner entgegenstehen.

Wer will Beamter werden?

Wie die Landesbeamtenstelle Württemberg-Baden bekannt gibt, werden im Frühjahr in den Oberfinanzbezirken Stuttgart und Karlsruhe eine kleinere Anzahl Nachwuchskräfte für den mittleren Dienst als Beamtenanwärter eingestellt.

Drei ermäßigte Fahrten für bedürftige Flüchtlinge

Obwohl die 50%ige Fahrpreisermäßigung für hilfsbedürftige Heimatvertriebene bis Ende 1951 befristet war, hat sich nun die Bundesbahn den Wünschen des Bundesministers für Vertriebene insoweit angeschlossen, als sie bis zum 30. Juni 1953 noch für insgesamt drei Fahrten 3. Klasse Ermäßigung gewährt, und zwar für zwei Fahrten im Jahr 1952 und für eine Fahrt im ersten Halbjahr 1953.

Außer den in öffentlicher Fürsorge stehenden Personen können die Ermäßigung noch Ledige und Alleinstehende mit einem monatlichen Nettoeinkommen bis zu 120 DM erhalten, ferner Verheiratete ohne Kinder mit einem monatlichen Nettoeinkommen bis zu 180 DM und Verheiratete mit Kindern mit einem Nettoeinkommen bis zu 180 DM zuzüglich 30 DM für jedes Kind.

Durch eine Rundverfügung des Landrats wurden alle Bürgermeister gebeten, die näheren Bestimmungen über die Fahrpreisermäßigung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Dr. Werber CDU-Kandidat des Wahlkreises

Jahreshauptversammlung wählte Bürgermeister Anderer (Eitzenrot) zum Kreisvorsitzenden

Von der Jahreshauptversammlung der CDU des Landkreises Karlsruhe, die am Sonntag im Kolpinghaus Karlsruhe stattfand, wurde Oberbürgermeister a. D. Dr. Friedrich Werber einstimmig zum Kandidaten für den Wahlkreis 39 (Karlsruhe-Land Süd) gewählt.

wachsen sein müsse. Generalsekretär Dullenkopf forderte eine klare kulturpolitische Linie im christlichen Sinn und Selbstverwaltung für Baden.

Die von Bürgermeister Anderer (Eitzenrot) geleitete Versammlung wählte diesen anstelle des erkrankten Vorsitzenden Kästel (Förchheim) zum Kreisvorsitzenden.

Der Feuerkopf aus dem Murgtal

Erinnerungen eines Etlingers an Kommerzienrat Theodor Bergmann

Ihre Abhandlung „Daimler-Benz-Wagen aus dem Murgtal, das Werk eines fast vergessenen Ingenieurs“ in der Dienstag-Nummer „Aus unserer Heimat“ ist für mich von großem Interesse gewesen.

Zunächst war Bergmann kein Ingenieur, sondern Kaufmann. Seine Lehrzeit leistete er u. a. bei der alten Karlsruher Firma L. J. Etlinger, Eisenhandlung, ab.

Außer seinem Werk in Gaggenau hatte Bergmann noch eine Waffenfabrik in Suhl, er baute ein elektrisches Werk in Ottenau, eine Holzmehlfabrik in Rotenfels und ein Gips- und Bleibergwerk bei Badenweiler.

Als alter Mitarbeiter könnte ich noch vieles erzählen aus der damals stürmischen Zeit der Anfänge der Autos.

Als alter Mitarbeiter könnte ich noch vieles erzählen aus der damals stürmischen Zeit der Anfänge der Autos. Wir haben damals auch schon von Gaggenau aus Rennen gemacht und Ausstellungen besucht.

„Till Eulenspiegel“ in der Etlinger Stadthalle

Am Donnerstag, 31. Januar, können die Schüler von Etlingen und Umgebung Wiedersehen mit Gerhards Marionetten feiern. Fast 400 000 „Kinder von 6 bis 90 Jahren“ sahen die „Zauberpege“, ein in unserer Zeit beispielloser Theatererfolg!



durch ihre große Kunst reichlich bescheren. Nun bringt uns das Marionettentheater „Till Eulenspiegel“, in unserer Zeit wirklich eine Offenbarung.

Die Elternbeiräte

der Knaben- und Mädchenschule Etlingen werden auf Dienstag, 29. Januar, um 20 Uhr abends in die Schillerschule eingeladen.

Korporativer Beitritt

In einer Fachschaftsversammlung beschlossen die Tübinger Studenten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Tübingen den korporativen Beitritt ihrer Fachschaft zum „Bundesverband Deutscher Volkswirtschaftler (BDV).“

Die Sprechstunden der Bauabteilung des Landratsamts Karlsruhe

sind ab sofort auf Dienstagvormittag und Freitagvormittag festgesetzt.

Advertisement for 'Rund um die Etlinger Fastnacht' featuring a cartoon character holding a sign that says 'Einladung'.

Am Samstag, 2. Februar, geht Owend um 8 achte um findet die Borjermoischerwahl im Ratskeller zum „Grüne Eck“ beim Franzel statt.

Bürgermeisterwahl am Wasen

Der „neueste Cup“ der Wasenschlapp wird am kommenden Samstag, 2. Februar, im Rathaus zum Bundesadler durch den Ratschreiber und Rechner zu hören sein.

„Kunterbunt“ bei den Sportlern

Dem Ruf des TuS zur Fastnachtsveranstaltung am Samstag in der Stadthalle waren über 1000 fröhliche Teilnehmer gefolgt, die auf den Spuren von „Adolfs Abenteuer“ das Kunterbunt zumeist bis zur Morgenstunde erleben.

Wirtschafts-Nachrichten

Das Pfund braucht Goldreserven

Wie zu der Konferenz der Finanzminister der Commonwealth-Länder jetzt bekannt wird, soll spätestens in der zweiten Hälfte des Jahres 1952 ein Ausgleich der Zahlungsbilanz des Sterlingblocks gegenüber den übrigen Ländern der Welt erreicht sein.

Nach den Worten des britischen Schatzkanzlers Butler haben die Beschlüsse der Konferenz dazu beigetragen, dem Pfund Sterling neues Leben zu verleihen, das endgültige Ziel sei die Wiederherstellung der freien Konvertierbarkeit.

Soziallasten 1952 um eine Milliarde höher

Die Soziallasten des Bundes werden im kommenden Rechnungsjahr noch um rund eine Milliarde auf etwa 8,5 Milliarden DM steigen, wie das Bundesfinanzministerium feststellte.

Die Mehrausgaben für soziale Zwecke im kommenden Haushaltsjahr sind vor allem Dinge aus der organischen Zunahme der Alterslast bei den Sozialversicherungsrenten und auf Grund von neuen Sozialgesetzen, wie dem Flüchtlingsrentengesetz, dem Lastenausgleichgesetz, dem Mutterschutzgesetz und anderen zu erwarten.

Vergunsungen für Wertpapiere

Nach einem dem Bundesrat und Bundestag zugeleiteten Regierungsentwurf eines „Gesetzes über weitere steuerliche Maßnahmen bei festverzinslichen Wertpapieren“ soll nach einer im „Bulletin“ der Bundesregierung wiedergegebenen Erläuterung der für den unmittelbaren oder mittelbaren ersten Erwerb von Wertpapieren aufgewandte Betrag noch einmal als Sonderausgabe vom Einkommen absetzbar sein.

Aus dem Gerichtssaal

Schwarzfahrender Schwarzwildjäger enttäuschte Wirt

Karlsruhe (fm). Als ein kurioser Wildschweinejäger stand der 43 Jahre alte vorbestrafte Rudi St. aus Helmsheim bei Bruchsal vor dem Strafrichter.

Bereins-Nachrichten

Ortsgruppe Etlingen

Samstag, 2. Februar 1952, von 14 bis 17 Uhr Sprechstunde im Schloß.

### Aus den Albau-Gemeinden

**Älteste Frau des Bundesgebiets gestorben**  
(law). Die wahrscheinlich älteste Frau des Bundesgebietes, Frau Magdalene Geist aus Grötzingen, ist im 104. Lebensjahr an den Folgen einer Erkältung gestorben.

### Reichenbach

**„Lyra“ bereitet Albau-Musikfest vor**  
Reichenbach. Der Musikverein „Lyra“ eröffnete die Reihe der Generalversammlungen der Vereine. Der 1. Vorstand Jakob Kraft begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder, nachdem durch zwei Märsche die notwendige Einstimmung geschaffen war. Mit dem Lied vom guten Kameraden gedachte man der sieben verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres. Im Rechenschaftsbericht wurde die Gesamtmittelliedzahl mit 277 beziffert, während die aktive Kapelle augenblicklich 38 Mann zählt. Nicht weniger als 112 Zusammenkünfte fanden statt, sei es zu Proben, Tänzen oder Veranstaltungen. Mit Genugtuung wurde das augenblickliche Niveau des Klangkörpers vermerkt, ein unbeträchtliches Verdienst des ausgezeichneten Musikmeisters Beau, der sich auch besonders der Nachwuchserziehung widmete. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt, bei dessen Bericht besonders die hohen Auslagen für Instrumentenbeschaffung und Reparaturen auffielen. Die Vorstandswahl brachte kaum Veränderungen: 1. Vorstand: Jakob Kraft, 2. Vorstand: Rudolf Anderer, Kassierer: Ambros Müller, Schriftführer: Werner Liebler, Verwaltungsratsmitglieder: Willi Vogel, Josef Kraft, Leonhard Gartner und Pius Becker.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt galt der Vorbereitung des 39-jährigen Stiftungsfestes am 28., 29. und 30. Juni, das gleichzeitig das diesjährige musikalische Albtalgruppenfest ist. Als Festplatz wurden die Wiesen an der Friedhofstraße gewählt. Ein noch zu bestimmender Festausschuß wird recht bald mit der Ausarbeitung des Festprogrammes beginnen. Für den 17. Februar ist ein Maskenball vorgesehen und für das Spätjahr ein größerer Ausflug. In der Aussprache kam das Vertrauen zur Vorstandschaft zum Ausdruck und der Wunsch zur fruchtbarer Zusammenarbeit mit den übrigen kulturellen Vereinen. Ein moderner Walzer von Heinecke und ein Walzerpotpourri von Joh. Strauß brachten angenehme Abwechslungen.

### Bericht aus Speffart

**Speffart, Geburtstag.** Am 29. Januar 1881 wurde unser Mitbürger Valentin Kunz in Speffart geboren; somit wird unser Geburtstagskind morgen 71 Jahre alt. Bis zur Zurechtweisung arbeitete Valentin Kunz im Steinbruch. Durch die Ausübung dieses Berufes wurde er weit über Speffarts Grenzen hinaus bekannt, denn er gilt als der prägnanteste Fachmann im Reich der Steine.

Ebenfalls wird Lothar Weber, Webermeister a. D., am gleichen Tage 77 Jahre alt. Er ist in Speffart als Sproß uralten Speffarter Geschlechts geboren. Jahrzehnte arbeitete unser Jubilar als Webermeister in der Bad. Baumwoll-Spinn- und Weberei Neurod, bis er sich zur wohlverdienten Ruhe setzen konnte. Beide Jubilare sind schon einige Jahre

Witwer. Unsere besten Wünsche zum ferneren Lebensabend.

### Sport-Nachrichten der EZ

#### Fast 4000 beim Wintersport

Die Albtalbahn hatte am Wochenende einen Rekordverkehr zu bewältigen, wie er seit vielen Jahren nicht zu verzeichnen war. Im ganzen wurden von Samstag nachmittag bis Sonntag abend etwa 3900 Fahrgäste gezählt. Am stärksten war wieder der Frühzug 7 Uhr ab Karlsruhe besetzt. Zur Rückfahrt fanden sich die meisten Wintersportler bei Einbruch der Dunkelheit in Herrenalbe ein, so daß die vollbesetzten Züge mit bis zu 14 Wagen wegen der Sicherheit etwas verlangsamt fahren mußten und kleine Verspätungen sich nicht vermeiden ließen. Aber mit der Albtalbahn ist man doch weit schneller und billiger gefahren als z. B. vor einer Woche nach Unterstmaat, wo die Straßen sehr verstopft waren.

Von Herrenalbe aus sorgte die Albtalbahn mit 9 Omnibussen für schnelle Verbindung zum Doppel. Dort konnte man sich dann den ganzen Tag tummeln und schließlich über die Talwiese nach Herrenalbe bis zum Bahnhof auf den Brettern fahren. Die Straße Herrenalbe-Talwiese ist für Omnibusverkehr ungeeignet.

Von Ettligen aus wurden 538 Wintersportler gezählt, von Rüppurr 383. Der Skiklub Ettligen war mit fast 200 Teilnehmern an diesem Skiaufgebot unserer Stadt beteiligt.

Auch an den Werktagen besteht während der in dieser Woche sicher noch anhaltenden günstigen Schneelage die Möglichkeit mit Sonntagskarte ins Skigebiet Herrenalbe-Doppel zu fahren. Der Fahrpreis Ettligen-Herrenalbe beträgt z. B. nur 1,90 DM.

#### Ost-NOK-Delegation nach Kopenhagen

Das Olympische Komitee der Sowjetzone hat die Einladung des Internationalen Olympischen Komitees zu gemeinsamen Besprechungen mit dem NOK der Bundesrepublik unter dem Vorsitz des IOC-Präsidenten Edstroem angenommen. Bei den am 8. Februar in Kopenhagen stattfindenden Verhandlungen soll erneut die Bildung eines gesamtdeutschen Olympischen Komitees und die Entsendung einer gemeinsamen deutschen Mannschaft zu den Olympischen Spielen in Helsinki besprochen werden. Das Ost-NOK will seine Delegation zur Vollversammlung des IOC am 12. Februar nach Oslo schicken, falls bei der Kopenhagener Tagung eine Einigung nicht erzielt werden sollte.

#### Fußball

##### Staffel Mittelbaden

Staffel I	
Bruchsal — Odenheim	6:1
Ispringen — Mühlacker	1:2 abgebr.
Hagsfeld — Södstern	3:1
Dillstein — Nierners	2:1
Forchheim — Ettligen	1:1
Neureut — Grünwinkel	3:1 abgebr.
Eggenstein — Blankenloch	0:0
Staffel II	
Durlach Aue — Frankonia K'he	3:2
Eutlingen — Knieleigen	1:3
Karlsdorf — Hergshausen	5:0
Graben — Tiefenroon	2:0
Dormersheim — Wiesental	7:3

Göbriichen — Grötzingen	5:0
Söllingen — Weingarten	1:1

#### Kreisklasse A

Staffel 1	
Liedelsheim — Hochstetten	0:1
Germ. Neureut — FC 21 Karlsruhe	3:2
Kirchfeld — Beiertheim	3:0
Friedrichstal — FC West K'he	1:1
Leopoldshafen — Rusaheim	2:2
Fr. T. Bulach — Linkenheim*	3:1
Staffel 2	
Herrsbach — Fr. T. Forchheim	1:8
Jöhlingen — Bruchhausen	1:0
FV Malsch — Langensteinbach	3:1
Busenbach — Spessart	4:0
Wöschbach — Stupferich	6:0
Kleinsteinhach — Wössingen	0:3
FV Bulach — ASV Durlach Ib	verlegt

#### Kreisklasse B

Staffel 1	
Hardeck — Sulzbach	4:1
Rüppurr — ASV Grünwettersbach	3:1
Oberweier — Hohenwettersbach	0:1
Ph. Grünwettersbach — ASV Durlach	3:0
Wolfsartweier — Ettligenweier	10:1
VfB Södstadt — Palmbach	verlegt
Staffel 2	
Herrnenalb — Auerbach	1:1 abgebr.
VfB Mühlburg Amat. — Weiler	4:0
Ettlenrot — Spielberg	2:0
SV Volkersbach — Pfaffenrot	2:3
Spinnerrei — Mutschelbach	2:2
Staffel 3	
Weingarten — Olympia/Hertha	0:7
FC Baden — Staßfurt	—
Büching — Mörsch	—

#### Handball

##### Bezirksklasse

Staffel 3	
Bulach — Beiertheim	2:9
Linkenheim — Fr. SSV Karlsruhe	3:4
Daxlanden — Durlach	0:4
Brötzingen — Knieleigen	verlegt
Staffel 4	
Hochstetten — Kirrlach	1:8
Odenheim — Karlsdorf	19:8
Rusaheim — Heideisheim	5:1
Kronau — Graben	10:7
Oestringen — Bruchsal	2:2

##### Kreisklasse 1

KTV 46 — Eggenstein	5:6
Polizei SV — Neureut	6:6
Malsch — Ettligenweier	4:2
Friedrichstal — Tsch. Mühlburg	6:5

##### Kreisklasse 2

Rüppurr — Bretten Ib	4:2
----------------------	-----

#### Amerika-Haus Karlsruhe

Am Dienstag, 29. Jan., findet um 18 Uhr eine Filmstunde statt. Prof. Dr. Hermann Friedmann spricht am Mittwoch, 30. Jan., um 20 Uhr über „Gibt es Gesetze in der Geschichte?“. Am Donnerstag, 31. Jan., hören Sie um 20 Uhr ein Schallplattenkonzert. Freitag, 1. Febr., 18.45 Uhr gibt Frau Dr. Ingeborg Hohlfeld einen Englischen Diskussionsabend.

### Einzahlungsüberschuss weiter erhöht

**7,37 Milliarden Einlagen bei den Sparkassen**  
Der Einzahlungsüberschuss auf den Sparkonten bei den Öffentlichen Sparkassen des Bundesgebietes erhöhte sich im Dezember vergangenen Jahres auf 82,2 Millionen DM (November 56,7 Millionen DM). Nach einer Mitteilung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sparkassen- und Giroverbände und Girozentralen standen den Einzahlungen in Höhe von 316,3 Millionen DM gegenüber. Die steuerbegünstigten Spareinlagen hatten mit 85,6 Millionen auf insgesamt 294,1 Millionen DM eine weitere Zunahme zu verzeichnen. Einschließlich Zinsgutschriften und sonstigen Veränderungen stiegen die Spareinlagen im Berichtemontat um insgesamt 185 Millionen DM (November 99,2 Millionen). Damit belief sich der Zuwachs der Spareinlagen im vollen Kalenderjahr 1951 auf insgesamt 523,6 Millionen DM gegenüber 600,2 Millionen im Jahre 1950. Am 31. Dezember 1951 stellte sich der Spareinlagenbestand bei den Öffentlichen Sparkassen auf 3,3 Milliarden DM (Ende 1950 2,78 Milliarden). Einschließlich der dem Zahlungsverkehr der Sparkassendachverbanden dienenden Giro-Einlagen erhöhten sich die gesamten Einlagen bei den Öffentlichen Sparkassen auf 7,37 Milliarden DM am Jahresende 1951 (31. Dezember 1950: 6,12 Milliarden).

### Zürcher Notendruckverhältnisse 26. 1. 25. 1.

New-York (1 Dollar)	4,37	—	4,30 1/2
London (1 Pfd.)	10,17	—	10,15
Paris (100 fr.)	0,98 1/2	—	0,99
Brüssel (100 belg. fr.)	8,00	—	8,00
Mailand (100 Lire)	0,63 1/2	—	0,63 1/2
Deutschland (100 DM)	87,75	—	87 1/2
Wien (100 Sch.)	13,40	—	13,42
Stockholm	70,50	—	70 1/2
Amsterdam	105,50	—	105,25
Dänemark	50,50	—	50,50
Norwegen	30,50	—	30,50
Schweden	57,50	—	57 1/2
Schweden New York	13,05	—	13,15

Berlin, den 26. 1. 52: Wechselkursen Umrechnungskurs 1 DM (West) = 4,47 DM (Ost)

### Obstgroßmarkt Oberkirch

Preise am 24. 1.: Äpfel 10-24 1/2 Kochbirnen 12 1/2

Rheinwasserstand am 26. 1.: Konstanz 276 (-1)
Rheinfelden — (-) Breisach 138 (-6)
Straßburg 220 (-5) Maxau 308 (-3)
Mannheim 209 (-8) Caub 216 (-8)

### Wettervorhersage

Am Montag wechselnde Bewölkung, abends klar, nur noch geringe Schauerneigung. Temperaturen bei Winden um West auch am Tage unter null Grad. Am Dienstag starker Nachtfrost, tagsüber trocken und teilweise heiter, aber auch am Tage Temperatur nicht über null Grad.

Barometerstand: Veränderlich.  
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): -3°

### ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettligen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 112

**TODES-ANZEIGE**  
Bekanntem und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Schwägerin

**Frau Karoline Weiler**  
Witwe, geb. Seemann  
im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Josef Weiler und Frau**  
**Berta Diebold, geb. Weiler und Familie**  
**Rosa Schröder, geb. Weiler und Familie**  
Oberhausen/Rhl.

Ettligen, den 27. Januar 1952  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 30. Januar, nachmittags 3 Uhr statt

**PETRIN**  
schmerzfreie kritische Tage  
KLEINER ANFANG 20 TABLETTEN - 30 20 TABLETTEN 1,50

**Ansichtspostkarten**  
von Ettligen in schönen Motiven empfiehlt  
Druckerei A. Graf, Ettligen, Schöllbronner Str. 5

**BEKANNTMÄCHUNGEN**  
**Zahlungsaufforderung**  
Die evangelische Kirchensteuer für 1950 und 1951 aus Grundvermögen und Gewerbebetrieb ist jetzt mit der letzten Rate fällig geworden. Bei Vermeidung von Mahnung und Betreibung wird um sofortige Zahlung gebeten.  
Evangelisches Gemeindeamt Ettligen  
Kirchensteuerbehörde - Albtstraße 51

**Autobatterien repariert - Altbatterien kauft**  
AUTO-LICHT-DIENST - LUISENSTRASSE 5

Für die Schweinemast und zur Aufzucht von Jungtieren aller Arten

**„Kraftel“**  
Borsch - Lebertran - Emulsion  
mit hoh. Gehalt an Aufbaustoffen u. Vitaminen  
1/2 Fl. 1.50 1/3 Fl. 2.75

Verkaufslager:  
**Badenia - Drogerie**  
Rudolf Chemnitz

**Ziegen- und Schaf-Felle gerbt zu Pelzvorlagen**  
Farbe Lederjoppen - Mäntel Taschen.  
**H. KLEIN - ETTLINGEN**

**WOHNUNGSTAUSCH**  
2-Zimmer-Wohnung Neub.gg. 3-Z.-Wg. zu tausch. gesucht. Angeb. unter 249 an die EZ

**Brillen OPTIK**

Unsere Spezialität: **Die elegante randlose Brille** besonders preiswert. — Lassen Sie sich von uns beraten!

**Rudolf Hagel** Augenoptikermeister am Marktplatz  
Das leistungsfähige Fachgeschäft für moderne Augenoptik — Lieferant sämtlicher Krankenkassen

**Rest- und Einzelpaare**  
in  
**Schuhen u. Hausschuhen**  
im  
**WINTER-SCHLUSS-VERKAUF**

28. Januar bis 9. Februar 1952  
beispiellos billig bei

**OTTO RISSEL**  
Albstraße 19  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster

gegen **Kopfschmerz**: **PETRIN**

**Brillenfassungen**  
zu überraschend niedrigen Preisen.  
Arbeitsbrillenfassung Nickel mit Überzug . . . Mk. 5.95  
mod. Zylinderfassung mit Seitenstegen . . . Mk. 6.50  
markante Bürolinse extra starke Ausführung . . . Mk. 11.60

**Brondial-Cee**  
Mark „Brondial“  
hat sich außerordentlich günstig bei Husten, Heiserkeit u. Verkeimung bewährt. Mit Katarakt im Auge, dann Brondial-Cee.  
Preis-Büch. n. 0.75 an  
Vorrätig bei  
**Badenia - Drogerie**  
Rud. Chemnitz  
Leopoldstraße 7

**Ist das gefährlich?**  
Nein, die Kinder klettern ruhig auf dem Fußboden spielen, wenn er mit Stragula belegt ist. Stragula ist hygienisch, sauber und sehr leicht zu reinigen. Ein Quadratmeter DM 2.50

**Stragula**  
Ettligen Leopoldstr. 8

**ZU VERKAUFEN**  
Kohlenherd, gebraucht, zu verkaufen. Zu erf. unter 268 in der EZ.

**ZU KAUFEN GESUCHT**  
Brennholz und Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unter 267 an die EZ.

**Brondial-Cee**  
Mark „Brondial“  
hat sich außerordentlich günstig bei Husten, Heiserkeit u. Verkeimung bewährt. Mit Katarakt im Auge, dann Brondial-Cee.  
Preis-Büch. n. 0.75 an  
Vorrätig bei  
**Badenia - Drogerie**  
Rud. Chemnitz  
Leopoldstraße 7

### Umschau in Karlsruhe

#### Industrie- und Handelskammer Karlsruhe

Am Mittwoch, 30. Januar, nachm. 15 Uhr, findet im Schauspielhaus Karlsruhe (Festhaltenplatz) die Jahres-Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1. Ansprache des Präsidenten, 2. Bericht des Hauptgeschäftsführers über die Tätigkeit der Kammer im abgelaufenen Geschäftsjahr, 3. Vorlage des Jahresabschlusses 1950 und 1951 sowie Entlastung des Beirats, 4. Verschiedenes.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Vortrag von Bundesjustizminister Dr. Thomas Dehler über „Das Recht in der Wirtschaft“, welcher in unmittelbarer Anschluß an die Tagesordnung stattfindet. Zu diesem Vortrag sind auch Gäste willkommen.

### Aus der badischen Heimat

#### Fürst Aloys zu Löwenstein gestorben

Auf Schloß Bronnbach-Tauber verschieden Tauberbischofsheim (UP). Fürst Aloys zu Löwenstein - Wertheim - Rosenberg, Ehrenpräsident des Zentralkomitees der Deutschen Katholikentage, ist im 81. Lebensjahr auf Schloß Bronnbach an der Tauber an einer Herzschwäche verschieden.

Fürst Aloys, der am 15. September 1871 in Kleinheubach (Bayern) geboren wurde, hatte als Nachfolger seines Vaters das Präsidium des Deutschen Katholikentages kurz vor Beginn des ersten Weltkrieges übernommen. Sein Vater und Vorgänger auf diesem Posten, Fürst Karl, spielte im Kulturkampf gegen Bismarck eine führende Rolle und gehörte zu den Gründern der alten deutschen Zentrumspartei. Beim Mainzer Katholikentag im Jahre 1948 hatte der jetzt Verschiedene seinen aktiven Präsidentenposten niedergelegt und das Ehrenpräsidium des Zentralkomitees der Deutschen Katholikentage übernommen. Jetziger Präsident ist sein Sohn, Fürst Karl zu Löwenstein. Die Bestattung des Verschiedenen wird in der Familiengruft der Familie Löwenstein in Engelbert bei Miltenberg am Main stattfinden.

#### Heidelberg erwägt Verfassungsklage

Heidelberg (Isw). Oberbürgermeister Dr. Swart erklärte, der Staatsrechtler Professor Dr. Jellinek arbeite gegenwärtig im Auftrag des Heidelberger Stadtrats ein Gutachten darüber aus, ob der Landtag befugt war, ein Gesetz zu erlassen, das die Errichtung von Spielbanken in Württemberg-Baden verbiete. Der Heidelberger Stadtrat zieht eine Verfassungsklage wegen des Spielbankverbotsgesetzes in Erwägung.

#### Schädling gefährdet Ostbaugelände

Heidelberg (Isw). Ein gefährlicher Baumschädling, der sogenannte Goldfalter oder Weißdornspinner, hat auf den Gemar-

kungen Leimen, Hohnbach, Kirchheim und Sandhausen im Kreis Heidelberg zahlreiche Obstbaumbestände befallen. Durch Winterspritzungen kann der Schädling nicht vernichtet werden, da die Außenschutzhüllen jegliches Eindringen der Giftstoffe verhindern. Da bis zur Sommerspritzung die Knospen der Obstbäume bereits abgefressen wären, müssen nun die vielen hundert an den Zweigen hängenden Raupennester gesammelt und verbrannt werden.

#### Kein Wahlbündnis zwischen FDP und SPD

Baden-Baden (Iid). In dem Wahlkreis Bühl-Baden-Baden wird es bei den Wahlen zur Verfassungsgebenden Landesversammlung zu keinem Wahlbündnis zwischen den Sozialdemokraten und den Freien Demokraten kommen. Ein solches Bündnis hätte nahegelegen, da der Wahlkreis bei den letzten Landtagswahlen überwiegend für die CDU gestimmt hatte. Von seiten der Sozialdemokratischen Partei soll der Baden-Badener Stadtrat Kurt Falek nominiert worden sein. Wen die CDU aufstellen wird, ist noch unbekannt, doch scheint der bisherige Landtagsabgeordnete, der Baden-Badener Oberbürgermeister Dr. Schlapper nicht mehr direkt zu kandidieren.

#### Wäschdiebstähle, aber keine Anzeige

Kehl (Isw). Als die Kriminalpolizei zwei Frauen festnahm, die an verschiedenen Stellen der Stadt zum Trocknen aufgehängte Wäschestücke gestohlen hatten, stellte sich heraus, daß die Verhafteten schon seit längerer Zeit derartige Diebstähle begangen haben. Bei der Polizei war jedoch bis zur Festnahme der Diebinnen kein einziger Wäschdiebstahl angezeigt worden.

#### Industriean siedlung in Kehl

Kehl (Iid). Die Bemühungen um die Ansiedlung der Gläser-Strumpfwerke aus Chemnitz im Kehler Stadtgebiet scheinen nach intensiven Verhandlungen des Kehler Bürgermeisters Dr. Marcello nun zum Erfolg zu führen. Gläser könnte mit 125 Mann anfangen, müßte dann allerdings zu seinem 500 000 DM Eigenkapital zunächst 600 000 DM aus öffentlichen Mitteln erhalten. Außerdem bauen die Sperrholzwerke Herr & Co. aus Pforzheim zur Zeit eine neue Fabrikationshalle und schließlich wird mit drei weiteren Industrieunternehmungen noch verhandelt.

#### Neue Komplikationen in der Rheinau-Frage?

Waldshut (Isw). Der Beginn der Bauarbeiten für das Kraftwerk am Rheinfluss hat die heftigen Auseinandersetzungen um das Rheinau-Projekt nicht zum Abklingen gebracht. In einem Teil der Schweizer Presse und in weiten Kreisen der Öffentlichkeit macht sich eine deutlich spürbare Verstimmung über die Berner Bundesregierung spürbar, die die Kraftwerkpläne trotz zahlreicher Einsprüche gutheißt. Den eidgenössischen Stellen wird vorgeworfen, sie hätten das demokratische Prinzip der Schweiz verletzt, weil sie im Falle Rheinau eine Entscheidung trafen, ohne das Ergebnis einer angestrebten Volksabstimmung abzuwarten.

## Bundesvorstand des BHE tagte

Karlsruhe (Isw). Der Bundesvorstand des Bundes der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) trat in Karlsruhe unter Vorsitz von H. Kraft zu einer Vorstandssitzung zusammen. Am der Tagung, bei der es sich um eine der regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen handelt, nahmen etwa 30 Mitglieder des BHE, darunter die Bundestagsabgeordnete Tichl und Dr. Ott sowie der Vorsitzende des Landesverbandes der Heimatvertriebenen in Nordbaden, Dr. Bartunek, teil. Dr. Bartunek teilte vor der Sitzung in einer Unterredung mit, daß in Freiburg die DG-BHE für Südbaden gegründet wurde. Für die

DG-BHE bestehe in Südbaden eine gute Basis. Der neue Verband der DG-BHE in Südbaden werde seine Hauptaufgabe in der Interessenvertretung der Heimatvertriebenen und in der Mitarbeit im Südbundstaat sehen. Der Vorsitzende des BHE, Finanz- und Justizminister Kraft betonte auf einer Pressekonferenz, der Bundesvorstand habe in der Frage des Wehrbeitrags noch keinen Beschluß gefaßt. Er werde darüber noch weiter verhandeln. — Der gesamte Bundesvorstand des BHE fuhr am Sonntag nach Straßburg, wo er von mehreren Mitgliedern des Europarates empfangen wurde.

## Gesamtbadischer Gemeindeverband

### Zusammenschluß der Vereine der Bürgermeister

Karlsruhe (ZSH). Der Vorstand des Verbandes badischer Gemeinden hat den Zusammenschluß des nordbadischen und des südbadischen Verbandes der Gemeinden beschlossen, um eine größere Durchschlagskraft bei Vertretung der Gemeindeinteressen zu erzielen. Der Vorstand des Verbandes hat der Bildung einer badisch-württembergischen Gemeindekammer unter Entsendung des Vorsitzenden, Bürgermeister a. D. Landtagsabgeordneter Dörr-Eppingen, zugestimmt. Bei der Vorstandssitzung wurde gegen die Heranziehung der Gemeinden zur Lastenausgleichsabgabe und gegen die Ausgleichsabgabe der Gemeinden über 3000 Einwohner Stellung genommen. Außerdem wurde verlangt, daß auch die Gemeindeverwaltungen bei der Ausstellung für Personalpapiere mitwirken. Gleichzeitig wurde der Zusammenschluß der nord- und südbadischen Vereine der Bürgermeister beschlossen.

ern, die vor einigen Tagen veröffentlichten Informationen über eine bevorstehende Spaltung der südbadischen CDU dürften in dieser Form nicht zutreffen. Dichtel lehnte es jedoch ab, über den Konflikt, der innerhalb der Partei zwischen den Altbadern und dem Südweststaatsflügel ausgebrochen ist, nähere Auskünfte zu geben.

#### Keine Nachteile für althadische Beamte Dr. Reinhold Maier in einer Wahlversammlung

Stuttgart (Iid). In einer Versammlung der Demokratischen Volkspartei in Strümpfelbach im Remstal hat der württemberg-badische Ministerpräsident Dr. Maier, gleichzeitig Vorsitzender des Ministerrates der drei südwestdeutschen Länder erklärt, das neue Bundesland werde in seiner Personalpolitik den bisherigen Gegnern des Südweststaates keine Nachteile zufügen. Entgegen der vielfachen gegenteiligen Meinung betone er ausdrücklich, wer für die alten Länder eingetreten sei, habe dies auf Grund eines jedem Staatsbürger zustehenden demokratischen Rechtes getan, niemand dürfe ihm die eine oder andere Entscheidung nachtragen. Unter die Vergangenheit müsse, wenn das neue Bundesland geschaffen sei, ein dicker Strich gezogen werden. „Für die Zukunft ist maßgebend, mit welcher Geinnung der Beamte dem neuen Staatswesen gegenübersteht und ob er an einem gesunden Staatsaufbau aktiv mitzuhelfen entschlossen ist.“

#### Dichtel zum Konflikt in der CDU

Landesvorstand berät Wahlvorbereitungen Freiburg (Isw). Der erweiterte Landesvorstand der südbadischen CDU befaßte sich mit den Vorbereitungen für die Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung. Endgültige Beschlüsse sollen jedoch erst in einer weiteren Vorstandssitzung Anfang nächster Woche gefaßt werden.

Im Anschluß an die Sitzung erklärte der Landesvorsitzende Dichtel vor Pressevertre-

## Adenauer empfing CDU-Vorsitzende

### Auch die Altbadener waren vertreten

Karlsruhe (Isw). Die vier Landesvorsitzenden der CDU in Südwestdeutschland wurden in Bonn von Bundeskanzler Dr. Adenauer empfangen. Wie der Vorsitzende der nordwürttembergischen CDU, Wilhelm Sumpföcker, erklärte, wurden Fragen der Vorbereitung der Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung für den Südweststaat erörtert. Ferner wurde über das Problem eines deutschen Wehrbeitrags gesprochen. Zu den Verhandlungen wurde auch ein Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Altbadener zugezogen.

bewogen, betonte Dr. Kaufmann. Er sei allein „dem Anruf seines Gewissens“ gefolgt. Dr. Kaufmann bedauerte, daß die CDU in vielen Fällen nicht die Kraft gehabt habe, die persönlichen Spannungen in ihren Reihen auszugleichen. Man könne aber nicht Demokratie lehren, wenn man sie nicht selbst vorlebe und etwa gar den Volkswillen mißachte, wie dies Teile der CDU durch die Unterstützung der südbadischen Novelle zum Neugliederungsgesetz im Bundesrat getan hätten. „Ich bin des Streitens müde“, sagte Dr. Kaufmann. Er wolle sachliche und nüchterne Aufarbeitung leisten und seine Kräfte nicht in nutzlosen Streitigkeiten vergeuden. Seiner persönlichen Neigung nach hätte er sich zwar lieber aus dem politischen Leben zurückgezogen, er glaube aber, es seinem Volke schuldig zu sein, an der Aufgabe der Organisation des neuen Bundeslandes mitzuwirken.

#### Dr. Kaufmann zur DVP übergewechselt

Als Kandidat auf der Landesliste vorgesehene Karlsruhe (Isw). Der ehemalige württemberg-badische Finanzminister Dr. Kaufmann ist aus der CDU ausgeschieden und der DVP beigetreten. Kaufmann wird voraussichtlich auf der Landesliste der DVP bei den kommenden Wahlen für die Verfassungsgebende Landesversammlung des neuen südwestdeutschen Bundeslandes kandidieren.

Der geschäftsführende Landesvorstand der DVP Württemberg-Baden befaßte sich mit dem Antrag Dr. Kaufmanns um Aufnahme in die DVP. Der Landesauschuß der DVP stimmte bei rund 100 Anwesenden mit überwiegender Mehrheit für die Aufnahme Dr. Kaufmanns in die DVP. Dr. Edmund Kaufmann, der bei seinem Erscheinen in der Sitzung mit spontanem Beifall begrüßt wurde, gab eine Erklärung über die Gründe seines Austritts aus der CDU ab, die vor allem in Unstimmigkeiten mit der nordbadischen CDU in der Frage des Südweststaates zu suchen seien.

#### „Ich bin des Streitens müde“

Dr. Kaufmann gab vor der Presse die Gründe für seinen Übertritt von der CDU zur DVP Württemberg-Badens bekannt. Weder eine persönliche Verärgerung noch irgendwelche persönliche Wünsche hätten ihn zu diesem Schritt

Dr. Kaufmann betonte, sein Übertritt zur DVP sei keine Kampfansage an die CDU. Er werde seinen bisherigen politischen Grundsätzen treu bleiben, glaube aber, seine Ziele in der DVP eher durchsetzen zu können, als ihm das in der CDU möglich wäre.

#### DVP begrüßt Entscheidung Dr. Kaufmanns

Der Landesvorsitzende der DVP Württemberg-Badens, Dr. Haulmann, begrüßte die Entscheidung Dr. Kaufmanns. Er gab bekannt, die DVP werde Dr. Kaufmann für die Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung „an gesicherter Stelle“ in ihre Landesparlamentarische Liste aufnehmen.

Die Landesleitung der CDU erklärt zu dem Übertritt Dr. Kaufmanns: „Wir bedauern die Haltung Dr. Kaufmanns im Interesse seiner Person. Die von ihm vorgebrachten Argumente sind nicht stichhaltig und stellen nach unserer Kenntnis nicht die wahren Gründe seines Übertritts zur DVP dar. Eingeweihte Kreise der CDU sind von seinem Wechsel der Partei in diesem Augenblick nicht sehr überrascht.“



ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker, Berlin, durch Verlag v. Grabner & Görg, Wiesbaden

(16. Fortsetzung)

Das Blut rauschte in Viktorias Ohren. Der Fußboden begann zu kreisen. „Nicht! Ich bitte dich, Thomas, ich will nichts mehr hören.“ Als sie auf Thomas zuging, schwankte sie. Aber sie sah vor ihm stand, wie die Erregung. Eine febernde Kühnheit durchdrang sie. Mit der Hellsichtigkeit der Liebe las sie aus seinen verstörten Zügen die Lüge ab. „Weißt du, weswegen ich gestern zu Peter gegangen bin? Deinetwegen! Am Nachmittag war ein Mensch bei mir, ein Erpresser! Er stieß Drohungen gegen dich aus. Jawohl — gegen dich, Thomas. Er wisse etwas von Neapel, was den Mordprozess Peter Brest in ein ganz neues Licht setze.“

Aschgrau lehnte sich Thomas gegen die Wand. Schleppend, kaum verständlich, kam seine Frage: „Was — wollte der Mann von dir? Wie hieß er?“

„Thiele. Ich wollte ihn heute früh im Hotel Spiekermann aufsuchen. Aber — er ist tot.“ Wie Nebel wallte es vor Thomas' Augen auf. Er schien den Raum auszufüllen, und nur die großen, glänzenden Augen Viktorias waren noch zu sehen. „Tot!“ — flüsterte er — „tot!“

Eine dunkle Angst durchströmte Viktorias. Als würde sie von einem Alptraum überfallen. Sie hörte sich selbst sprechen — ganz von fern und doch so klar. „Der Mann, der gestern nachmittag bei mir war, ist zwischen halb zehn und zehn Uhr im Zirkus erschlagen worden. Mit Peters Reitstock! Man hat Peter bereits verhöört.“

Langsam kehrten die Gedanken in Thomas' Gehirn zurück. „Nein, nein!“ stieß er hervor. „Das ist doch nicht möglich, daß man Peter verächtigt! Du warst doch in dieser Zeit mit Peter...“

„Ja“, lächelte sie schmerzlich, „deshalb ist Peter heute zu mir gekommen. Er war bereit, den Verdacht auf sich zu nehmen, um dich zu schonen.“

Thomas starrte auf den Boden und versuchte, Viktorias Worte zu begreifen. „Peter“, murmelte er vor sich hin. Die vielen Liebesdienste, die der Freund ihm erwiesen, kamen ihm zum Bewußtsein. Und mit diesen Erinnerungen stand die Schuld vor ihm auf. Sein Blick irrte durch das Zimmer und blieb auf den Zeitungsausschnitten haften.

Voll verwirrt den Stauern beobachtete ihn Viktorias, als er sich nun mechanisch bückte und die Zettel aufzusammeln begann.

Als er sich aufrichtete, blickte er Viktorias lange an. „Ich muß mich um Peter kümmern“, sagte er langsam. „Es ist sehr wichtig, daß ich Näheres erfahre.“

Viktoria bemühte sich vergeblich, diese Worte zu enträtseln.

Thomas verneigte sich vor ihr wie vor einer Fremden. Holzern drehte er sich um und ging hinaus.

Viktoria stand noch immer regungslos in der Mitte des Zimmers, als die Hausdame nach einer Weile hereinkam, um sie zum Essen zu bitten.

#### IX.

Nach den Ermittlungen im Hotel Spiekermann kam Kriminalrat Riedler gegen ein Uhr beim Zirkus Strassbeck an. Die Vormittagsproben waren noch in vollem Gange. Eben wurde der große Probeküß des Dompteurs Kantler hereingeführt.

Riedler setzte sich auf einen der Stühle der ersten Parkette, die alle mit einem staubschützenden Tuch bedeckt waren, und sah dem Dompteur zu. Während er über den künstlich aufgestachelten Zorn der Tigerin Suleika lächelte, die Kantler grimmig anfauchte, arbeitete sein Gehirn an der Aufklärung des Mordes, der sich gestern abend nur wenige Meter von der Stelle, an der er saß, zugegetragen hatte. Daß der verhaftete Cestnick nicht der Täter war, darüber gab es kaum einen Zweifel. Aber seine Verhaftung hatte sich nicht umgehen lassen, denn es bestand die Gefahr, daß

ein Cestnick in der Freizeit versuchen würde, den Fall noch mehr zu verwirren. Nach den Beobachtungen Lenks, der ein enorm fähiger und genauer Beobachter war, hatte Cestnick die Leiche aus dem Zelt auf den Rasen hinausgetragen. Er hatte den Reitstock gefunden, mit dem die Tat ausgeführt worden war, und hatte ihn bei sich versteckt.

Da der Stock Orlando gehörte, konnte es nur die Absicht des Kutschers gewesen sein, seinen Herrn vor der Verhaftung zu bewahren.

Cestnick nahm also an, daß Orlando der Täter war. Riedlers Kombinationen brachen ab. Die Tigerin Suleika sollte durch einen Reifen springen und gab dabei deutliche Zeichen heftigen Widerstrebens. Genau so, wie er selbst, als er bei seinen Schlüssen auf Orlando gekommen war!

Wenn es nun doch Cestnick gewesen wäre? Aber aus welchen Gründen sollte der Kutscher Cestnick den Weinreisenden Thiele erschlagen haben?

Wo war das Motiv zur Tat? Es mußte doch eine Verbindung zwischen dem Täter und dem Opfer bestehen.

Es war Vorstellung gewesen. Alle Zuschauer waren auf ihren Plätzen. Thiele aber hielt sich im Rundgang auf. Mit wem hatte er sich dort treffen wollen?

Riedler erhob sich. Mit gesenktem Kopf ging er neben dem roten Ring hin und her. Sehr zum Verdruss Kantlers, der solche Störungen bei seiner Probe nicht liebte. „Behalten Sie bitte Platz!“ rief er laut aus dem Käfig. „Das Herumrennen macht meine Tiere nervös!“

„Verzeihung!“ erwiderte der Kriminalrat, ohne gekränkt zu sein. Aber er verließ das Chapiteau und blieb im Eingang des Zeltes stehen.

Der Kassenwagen zeigte den Vorverkauf für die nächsten drei Tage an. Der Lärm dieser kleinen, in sich abgeschlossenen, in sich kreisenden Zirkuswelt drang auf Riedler ein. Er hörte die Instrumente der Musical-Crowns, Pferde wiebereten laut, die ewig laufende Lichtmaschine donnerte wie ein ferner Zug, der über eine Brücke rollt. Ein Mann

in einem gutgeschnittenen, dunkelgrünen Anzug kam vorbei und grüßte höflich, den Kriminalrat scharf durch die Brillengläser musternd.

„Guten Tag, Herr Valenci!“ gab Riedler den Gruß zurück. „Keine Probe heute?“

Valenci neigte den Kopf zur Seite. Sein stilles, feines Gelehrten Gesicht war voller Freundlichkeit. „Ich habe den Vorteil, nicht mehr probieren zu müssen“, meinte er leicht-hin, und mit einem deutlichen Unterton von Humor, „meine Entrées sitzen — ein für allemal. Sie gehören zu den Kunstwerken, die unverändert...“

„Gewiß, gewiß!“ Bei Riedler rasch ein und ging weiter. Das fehlte noch, daß der Clown ihn wieder ins Gespräch über Raffael verwickelte. So konnte er das ironische Lächeln nicht bemerken, mit dem Valenci ihm nachsah. Es hätte ihn bestimmt stutzig gemacht und an der Seite des Clowns festgehalten.

Riedler ging auf den Kassenwagen zu und öffnete nach einem kurzen Klopfen die Tür. Fräulein Stemmler drehte unwillig den Kopf. „Ach — Herr Kriminalrat.“ Rasch warf sie einen Blick in den kleinen Spiegel, der neben dem Sitzplatz des Zirkus hing.

„Ja, liebes Fräulein, ich muß noch einige Fragen an Sie richten.“

„Ich schließe den Vorverkauf in acht Minuten. Wenn Sie solange Platz nehmen wollen.“

Geduldig setzte sich Riedler und sah zu wie Fräulein Stemmler einige Käufer abfertigte. Dann zog sie das Fenster herunter und schob den Vorhang darüber.

„Ich möchte Sie bitten, morgen zu einer Vernehmung zu kommen, Fräulein Stemmler. Ich habe eine diesbezügliche Vorladung des Einfachheit halber gleich mitgebracht.“ Riedler überreichte ihr ein Formular. „Morgen um zehn Uhr, bitte.“

Mit zögernden Fingern griff die Kassiererin nach dem Blatt. „Es ist schrecklich“, seufzte sie, und zog die schmalen Bogen ihrer Brauen hoch. „Obwohl nichts in den Zeitungen steht hat sich der Vorfall bereits herumgesprochen. Ein paar Leute haben schon gefragt...“ (Fortsetzung folgt)

# Sport-Nachrichten der Ettliger Zeitung

## Beide Spitzreiter eilen dem Feld voraus

„Club“ überrante VfR Mannheim 6:1 — Schwacher VfB-Sieg über Augsburg — Offenbach gegen Aschaffenburg 1:1

In den deutschen Fußball-Oberligen hat es einen Ruck gegeben: Die zur Zeit an der Spitze liegenden Mannschaften behaupteten sich durch mehr oder weniger sichere Siege, während die Verfolger Punkte verloren.

Im Süden zogen die Spitzreiter aus dem Punktverlust Offenbachs in Aschaffenburg wieder einen leichten Vorteil. Für die zwei Plätze bei der Deutschen Meisterschaft kommen also in erster Linie 1. FC Nürnberg und VfB Stuttgart in Frage.

### 1. FC Nürnberg — VfR Mannheim 6:1

Den pausenlosen Angriffen des 1. FC Nürnberg waren die Gäste aus Mannheim nicht gewachsen und verloren mit 1:6. Der Club hatte das Spiel von der ersten Minute an in der Hand. Der Sturm des VfR Mannheim fand nicht die richtige Einstellung zum Gegner und gefiel sich zu sehr in Einzelkämpfen. Als bester Spieler präparierte sich der 9000 Zuschauer National-spieler Morlock, der auch die Hälfte der Club-Tore schoss. Winterstein und Herboldheimer erzielten die restlichen drei Treffer. Beim Stande von 4:0 für Nürnberg verwandelte Langlotz einen Foultreffer zum einzigen Gegentor.

### VfB Stuttgart — Schwaben Augsburg 2:0

Der VfB Stuttgart behält durch seinen 2:0-Sieg über Schwaben Augsburg weiterhin den Anschluss an den führenden 1. FC Nürnberg. Ohne Lappie und Krauß trafen die Stuttgarter an die Gäste betrauten Struzina mit dem Mittelstürmerposten, und er löste seine Aufgabe vorbildlich. Trotz der Schneeglätte verteilte er die Bälle an seine Nebenleute fast auf den Millimeter genau und beschwor so manche kitschige Situation vor dem VfB-Tor herauf. VfB-Torhüter Bögelein war aber wachsam und verhinderte oft „todsichere“ Treffer. Für den VfB-Sieg sorgten Baitinger und Wehrle.

### SV Waldhof — Stuttgarter Kickers 3:0

Die Waldhof-Elf ließ sich in den ersten zwanzig Minuten der zweiten Halbzeit von den Gästen nicht überrumpeln und verteidigte erfolgreich den 2:0-Vorsprung aus der ersten Halbzeit. Die 4000 Zuschauer bekamen ein Spiel ohne besondere Höhepunkte vorgesetzt und Schiedsrichter Reich (Augsburg) war der beste Mann auf dem Spielfeld. Nach einer Viertelstunde Spielzeit brachte Mittelstürmer Strehl den SV Waldhof in Front. Nach weiteren 17 Minuten erhöhte Herbold auf 2:0 und sorgte in der 71. Minute für das 3:0. Kurz vor Schluss wurde ein Kickers-Tor wegen Abseits annulliert. 8:2 lautete das Eckenverhältnis für Waldhof.

### Vikt. Aschaffenburg — Kickers Offenbach 1:1

Die Aschaffenburg machten nach dem von Staab in der 54. Minute erzielten Führungstor den Fehler, daß sie unter allen Umständen dieses Ergebnis halten wollten. Anstatt anzugreifen, überließen sie die Initiative den Offenbachern, die dann auch zum glücklichen Ausgleichstreffer kamen. Bass ließ einen harmlosen Bodenroller los, der vom Pfosten aus ins Tor rollte. Die Gäste waren die besseren Techniker, während die Viktoria-Mannschaft dieses Manko durch großen spielerischen Fleiß ausglich.

### VfB Mühlburg — SpVgg. Fürth 0:1

Die Mannschaft mit dem Kleeblatt siegte verdient, weil sie auf dem Schneeboden besser kombinierte, schneller am Ball war und flinker in Stellung lief. Nach 19 Minuten wurde ein von Kunkel für Mühlburg erzielter Tor vom Schiedsrichter Groß aus Frankfurt wegen Abseits nicht anerkannt. Fünf Ecken schossen die Platzbesitzer bis dahin heraus. Fürth war aber wenig später bei seiner ersten Ecke (22. Min.) glücklicher. Während der zweiten Halbzeit drängte Mühlburg, doch Höger im Tor der Fürther war unschlagbar.

### Eintracht Frankfurt — Bayern München 0:2

Bereits nach sieben Minuten war dieses Treffen für die Gäste entschieden. Das Abstiegsgespenst wurde durch diesen Erfolg wiederlich für immer verbannt. Sekunden nach dem Angriff nahm Scholz eine Flanke von Bachl auf und schoß unhalbar ein. Die 7. Minute brachte das 2:0 für die Gäste, als der Halblinke Scholz einen Alleingang mit einem 18-m-Schuß abschloß. Die Angriffe der Eintracht-Elf steigerten sich in der zweiten Halbzeit, doch der Münchner Torhüter Gutendorf meisterte alle Schüsse.

### FC Schweinfurt 05 — VfL Neckarau 2:0

Schweinfurt spielte auf dem Schneeboden zweckmäßiger, und Molly Kupfer dirigierte meisterhaft den Angriff. Mangels Kondition fand sich die Neckarauer Mannschaft mit den Platz-

verhältnissen nicht so zurecht. Es boten sich ihr zahlreiche Chancen, doch selbst aus zwei Metern Entfernung noch schoß man dem Schweinfurter Torwart genau in die Arme. Ein „sahmes“ Spiel sahen die 4000 Zuschauer während der zweiten Halbzeit, denn beiden Mannschaften fehlte Luft. Lotz und Geyer markierten in der 18. bzw. 33. Minute die Treffer für Schweinfurt.

### 1800 München — FSV Frankfurt 0:0

12 000 Zuschauer erlebten einen Punktekampf ohne besondere Ereignisse. 1800 München mußte bange Minuten überstehen und konnte nach den 90 Minuten froh sein, daß die Gäste vom FSV Frankfurt auch nicht eine der zahlreichen Torchancen verwerten konnten. Sie waren immer leicht feldüberlegen, doch gegen Ende der Begegnung spürte man, daß auch ihnen der Schneeboden alle Kräfte abverlangt hatte.

### Alle Verfolger haben verloren

Selbst beim BCA blieb Ulm erfolgreich

Am Aufstieg der Ulmer „Spitzen“ in die 1. Liga Süd dürfte nunmehr kaum mehr zu zweifeln sein. Auch ihr 15. Spiel in ununterbrochener Reihenfolge beim Tabellenzweiten BC Augsburg konnten die „Spitzen“ mit 3:2 gewinnen und haben nunmehr nach dem VfB Stuttgart und der TuS Neudorf eine der längsten Siegeserien in Deutschland in dieser Saison zu verzeichnen. Alles spielte an diesem Sonntag für die „Spitzen“. Nicht nur der BC Augsburg verlor, sondern auch alle anderen Verfolger. Bayern Hof unterlag beim absteigbedrohten ASV Feudenheim mit 1:0 und konnte sich damit dank des besseren Torverhältnisses wieder vor den ebenfalls verlierenden BCA auf den zweiten Tabellenplatz setzen. Der 1. FC Bamberg stolperte beim Tabellenvorletzten Wacker München mit

4:2, und der SV Darmstadt unterlag beim Schlußlicht in Aalen, nachdem er bei der Pause bereits mit 2:0 in Front gelegen hatte, doch noch mit 3:2. Damit haben von den fünf Tabellenletzten drei beide Punkte geholt, während sich die beiden anderen Vereine unter den letzten fünf, der Freiburger FC und der FC Singen 04, mit einem 3:3 die Punkte teilten. Hessen Kassel bleibt nach seinem 2:0-Erfolg gegen Cham weiterhin im Rennen um den zweiten Platz, ebenso der TSV Straubing und der ASV Durlach, die sich 0:0 trennten. Aussichten auf den zweiten Platz hat nun auch wieder der 1. FC Pforzheim, der in Reutlingen mit 0:1 beide Punkte holte. Wiesbaden und Jahn Regensburg trennten sich 1:1 unentschieden.

Es spielten: SV Wiesbaden — Jahn Regensburg 1:1, Wacker München — FC Bamberg 4:2, ASV Feudenheim — Bayern Hof 1:0, FC Freiburg gegen Singen 3:3, TSV Straubing — ASV Durlach 0:0, BC Augsburg — TSG Ulm 4:2, VfR Aalen — SV Darmstadt 0:2, Hessen Kassel gegen ASV Cham 2:0, SSV Reutlingen — 1. FC Pforzheim 0:1.

### Spezialbewachung für Fritz Walter

Im Südwesten wurde der aufsehenerregende Siegertanz des 1. FC Kaiserslautern von Tura Ludwigshafen unterbrochen. Die Walter-Elf kam in Ludwigshafen über ein 0:0 nicht hinaus. Die Tura stellte Adelfinger zur Spezialbewachung für Fritz Walter ab. Ihm gelang es, Fritz daran zu hindern, wie sonst das Spielgeschehen zu forcieren. Auch Worms erreichte nur ein Unentschieden in Weisau (1:1). Der Tabellenführer, 1. FC Saarbrücken, behauptete mit 2:0 gegen Eintracht Trier die Tabellen Spitze. Als stärkster Widersacher für die Saarländer ist TuS Neudorf anzusehen. Die Rheinländer siegten auch ohne Gaudel gegen FV Engers sicher mit 4:0.

## Höhepunkt der Gaemischer Wintersportwoche

Sepp Weiler erzielte beim Spezialsprunglauf die größten Weiten

Deutschlands Springerkönig Sepp Weiler aus Oberstdorf erzielte mit zwei ausgezeichneten Sprüngen von 79,5 und 60 Metern beim großen Spezialsprunglauf, der den Höhepunkt der 8. Internationalen Wintersportwoche in Garmisch bildete, vor rund 40 000 Zuschauern die größten Weiten und wurde mit der Note 213,5 bewertet. An zweiter Stelle folgte Toni Brudersich mit 74 und 67 m (Note 191,9), vor Robert Engel mit 75 und 67 m (Note 187,9).

### Buchner-Fischer Erste im Spezialschlalom

Beste Zeit beim Spezialschlalom der Damen lief Deutschlands Olympia-Hoffnung Annemarie Buchner-Fischer auf der 350-m-Piste bei 170 m Höhenunterschied und 39 Toren mit 105,3 (54,5 und 50,8) Sekunden. Den zweiten Platz nahm Evi Lanig mit 105,8 (53,1 und 52,7) Sekunden vor Ossi Reichert mit 106,1 (53,0 und 53,1) Sekunden, Marianne Seltsam mit 108,1 und Hilde Quast mit 108,2 Sekunden ein.

### Haider gewann wieder den Abfahrtslauf

Der bisherige Deutsche Meister, Egon Haider und Rudi Geiger, belegten beim Abfahrtslauf der Wintersportwoche die ersten Plätze. Haider, der schon im letzten Jahr den Abfahrtslauf gewonnen hatte, bewältigte die 4,5 km lange Strecke am Kreuzsee, die einen Höhenunterschied von 900 m aufweist, in der Rekordzeit von 3:38,6 Min. Den 2. und 3. Platz teilten sich die beiden Deutschen, Heini Bierling und Karl Maurer in 3:43,5 Minuten. Der Jugoslawe Tine Muley wurde in 3:45,9 Minuten. Bei Oberstdorf, der am Freitag im Olympiastadion den Spezialschlalom gewonnen hatte, wurde in einer Zeit von 3:45,4 Minuten Sechster.

### Deutscher Sieg bei den Damen

Den Sieg im Abfahrtslauf der Damen der verkürzten Strecke (3,8 km bei 700 m Höhenunterschied) holte sich erwartungsgemäß Annemarie Buchner-Fischer aus Garmisch-Partenkirchen in 3:43,2 Minuten vor Lia Leismüller in 3:48,7 Min. und Marianne Seltsam in 3:53,7 Minuten. Den vierten Platz belegte Dr. Hildesuse Gärtner mit 3:54,6 Minuten vor Gisela Maurer in 4:04,9 Min.

### Maschke Europameister im Rodeln

Bei den 10. Europa-Meisterschaften im Rodeln, die im Rahmen der Wintersportwoche auf der Olympia-Bobbahn am Bielersee ausgetragen wurden, holte sich im Herreineiner Ex-Europameister Rudolf Maschke (Deutschland) mit 3:56,04

### Meding deutscher Eisschnelllauf-Meister

Der bisherige Deutsche Meister im Eisschnelllaufen, Theo Meding, Köln, holte sich bei den auf dem Thumsee bei Bad Reichenhaller ausgetragenen Deutschen Meisterschaften erneut den Titel. Meding sicherte sich in allen Disziplinen den ersten Platz. Die Schwester des Meisters, Gertrud Meding, Köln, errang bei den Meisterschaften der Damen ebenfalls den ersten Platz. Deutscher Junioren-Meister wurde Ernst Rappell (München).

### Engländer gewannen Rallye Monte Carlo

Die britische Mannschaft Allard-Warburton gewann mit ihrem 4,4 Liter „Allard“-Wagen in der Gesamtwertung die 22. Rallye Monte Carlo. Auch der zweite Platz im Gesamtklassement fiel an eine britische Mannschaft, Moss-Scannell, die einen 2,5 Liter Sunbeam-Talbot fuhren. Die weiteren Plätze belegten: J. M. Angelvin-H. Angelvin (Frankreich) auf Citroen, 3. Cotton-Didier (Frankreich) auf Jaguar, 5. Bequart-Ziegler (Frankreich) auf Jowett „Jupiter“, 6. Heurteaux-Crespin (Frankreich) auf Jaguar.

### Die Verfolger der Spitzenreiter fielen weiter zurück

In der nordbadischen Fußballmeisterschaft lief eine wichtige Vorentscheidung. Für die Meisterschaft kommen allein noch Schwetzingen und der KfV in Frage, da Daxlanden, Friedrichsfeld und Phönix Karlsruhe durch erneute Punktverluste weiter zurückgefallen sind. Schwetzingen hatte auf eigenem Platz gegen Viernheim nicht viel Mühe, um mit 3:0 Tore Sieg und Punkte zu gewinnen. Der KfV revanchierte sich für die Vorpfehlerrücklage gegen Hockenheim durch einen 2:1-Erfolg in der Remmstadt. Überraschend holte Friedrichsfeld auf eigenem Platz gegen den Tabellenletzten Ruppurr durch ein 1:1 einen Punkt ein. Daxlanden unterlag in Kirchach mit 1:2 und mit dem gleichen Ergebnis mußte sich Phönix Karlsruhe bei den Brötlinger Germanen geschlagen geben. Birkenfeld unterstrich seinen Formanstieg durch einen klaren 6:0-Heimertieg gegen Weinhelm.

### TSV Rot vor neuer Meisterschaft

In der nordbadischen Handballverbandsliga besitzt der TSV Rot das höchste Stufenvermögen. Die Mannschaft schlug mit Leutershausen — dazu noch auswärts — den schärfsten Konkurrenten um den ersten Platz, so daß die Thome-Elf nunmehr klar in Führung liegt. Der VfB Mannheim gewann gegen Kirchach nicht nur das Rennen um den dritten Platz, sondern rückte auf Grund des besseren Torverhältnisses sogar auf den zweiten Platz vor. Tabellen-nachbarn standen sich auch im Karlsruhe Lokal-kampf mit Rintheim und Mühlburg gegenüber, wobei Rintheim durch einen 7:6-Erfolg seinen Rivalen Mühlburg in der Rangliste überholte. Mit dem gleichen Ergebnis entschied die SG St. Leon das Treffen gegen das Schlußlicht Waldhof für sich. Birkenau schützte den Platzvorteil gegen Ottersheim durch einen 4:3-Erfolg und kam dadurch auf den sechsten Rang.

### TSV Rot vor neuer Meisterschaft

Es spielten: SG Leutershausen — TSV Rot 3:3; VfB Mannheim — SpVgg. Ketsch 0:8; TSV Birkenau

## Die deutsche Skimannschaft für Oslo

Leistungen bei der Wintersportwoche gaben den Ausschlag

Annemarie Buchner-Fischer, Hannelore Franke, Lia Leismüller, Ossi Reichert, Evi Lanig und Marianne Seltsam werden Deutschland in den alpinen Wettbewerben der Olympischen Spiele vertreten. Sie gehören zu den jüngsten Leistungen — namentlich während der Internationalen Wintersportwoche in Garmisch — vom Sportwart des Deutschen Skiverbandes, Dr. Stober, nominiert worden sind und dem NOK-Präsidium als endgültige deutsche Skimannschaft für Oslo vorgeschlagen werden. Johanne Gehring wird als einzige deutsche Langläuferin an den olympischen Wettkämpfen teilnehmen. Lange war Dr. Hildesuse Gärtner (Fretburg) als eine der Favoritinnen festgelegt. Aber ihre Leistungskurve wies seit Januar eine leicht fallende Tendenz auf, gegen die sie sich mit Energie wehrte, aber nicht aufkam. An ihre Stelle trat Marianne Seltsam aus Tegernsee, die seit dem vergangenen Jahr große Fortschritte gemacht hat.

Die alpine Herrenmannschaft wurde wie folgt bestimmt: Beni Obermüller, Heini Bierling, Peppi Erben, Peppi Schwaiger und Willi Klein. Bei den Springern wurden Sepp Weiler, Toni Brudersich, Sepp Kleisl, Franz Eder und Franz Dengg nominiert, die unbestritten die augenblicklich besten deutschen Spezialisten sind. Nach wie vor scheint Sepp Weiler die günstigsten Aussichten in Holmenkoll zu haben. Bei den „Nordischen“ bilden die Langläufer Alois Harrer, Rudi Kopp, Albert Mohr und Hubert Egger die „Oslo-Mannschaft“, in der Egger und Mohr wohl die besten

Techniker und Kopp und Harrer die widerstandsfähigsten Läufer sind. Als Nordisch-Kombinierte werden Heini Bock und Heinz Hauser Deutschland in Oslo vertreten. Was der ältere Hauser an Erfahrung und Fähigkeit in der Langlaufspur mitbringt, macht der junge Bock auf der Schanze durch saubere und stilvolle Sprünge weit. Juko Feut und Karl Schüller sind die beiden Läufer, denen wohl der schwerste Kampf bei den Olympischen Winterspielen im 50-km-Dauerlauf gegen das große Aufgebot der Schweden, Finnen und Norweger bevorsteht.

### Bundestag des Deutschen Sportbundes

Der am 10. Dezember 1950 gegründete „Deutsche Sportbund“ hielt in der Sportschule Grünwald bei München seinen ersten Bundestag ab. Der bisherige Präsident Willi Daume wurde einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende des Deutschen Fußballbundes, Dr. Bauwens, übte im Verlauf der Versammlung Kritik an der Bundesregierung. Er warnte die Sportler davor, in Abhängigkeit zum Staat zu geraten. Von den versprochenen 100 Millionen DM für den deutschen Sport habe die Bundesregierung bisher nur eine Million zur Verfügung gestellt.

Die Hauptversammlung des Deutschen Sportbundes nahm eine Entscheidung an, in der das Präsidium beauftragt wird, mit der Sektion des Sportschusses der Ostzone Führung zu nehmen und über die künftige Durchführung gesamtdeutscher Sportveranstaltungen zu verhandeln.

## TOTO

### Toto-Ergebnisse vom West-Süd-Block

1. Vikt. Aschaffenburg — Kick. Offenbach 1:1
  2. Meidericher SV — Borussia Dortmund 1:2
  3. Tura Ludwigshafen — 1. FC Kaisersl. 0:0
  4. Eintracht Frankfurt — Bayern München 0:2
  5. Bayer Leverkusen — Preußen Dellbrück 0:1
  6. SV Waldhof — Stuttgarter Kickers 3:0
  7. FC Schalke 04 — SpVg. Katernberg 3:1
  8. Preußen Münster — Schwarzweiß Essen 1:1
  9. SpVgg. Weisau — Wormatia Worms 1:1
  10. Hanover 96 — Arminia Hannover 3:1
  11. VfL Kaiserslautern — Bor. Neunkirchen 2:1
  12. Lüneburger SK — Concordia Hamburg 3:2
  13. VfB Mühlburg — SpVgg. Fürth 0:0
  14. Rheydter SV — Hamborn 07 1:0
- Tippreihe vom Nord-Süd-Block: 1. 2. 1. 1. 0. 1. 0. 2. 2. 2. 1. 0. 1.

### Tabelle der 1. Liga Süd

1. FC Nürnberg	20	43:17	32:8
2. VfB Stuttgart	20	44:16	31:9
3. Kickers Offenbach	20	47:30	25:13
4. Eintracht Frankfurt	20	32:32	22:18
5. FSV Frankfurt	20	30:37	21:19
6. Aschaffenburg	20	30:37	20:20
7. SpVgg. Fürth	20	31:37	19:21
8. Stuttgarter Kickers	20	45:41	19:20
9. Schweinfurt 05	20	25:30	18:20
10. VfB Mühlburg	20	40:30	18:23
11. Bayern München	20	33:33	18:23
12. VfR Mannheim	20	36:44	18:23
13. 1860 München	20	29:36	18:23
14. SV Waldhof	20	32:43	18:23
15. Schwaben Augsburg	20	27:34	14:26
16. VfL Neckarau	20	30:63	8:32

### Tabelle der 2. Liga Süd

1. TSG Ulm 46	21	55:22	33:9
2. Bayern Hof	21	40:24	28:16
3. FC Augsburg	21	61:42	28:16
4. Hessen Kassel	21	34:25	26:16
5. ASV Durlach	21	28:32	25:17
6. FC Bamberg	21	33:31	25:17
7. TSV Straubing	21	29:31	25:17
8. 1. FC Pforzheim	21	51:33	24:18
9. SV Darmstadt 98	21	45:30	24:18
10. SV Wiesbaden	21	37:33	20:22
11. Jahn Regensburg	21	37:35	20:22
12. SSV Reutlingen	21	28:36	20:22
13. ASV Cham	21	29:35	19:23
14. ASV Feudenheim	21	27:48	18:26
15. Freiburger FC	21	36:47	18:26
16. FC Singen 04	21	24:43	18:26
17. Wacker München	21	28:57	13:31
18. VfR Aalen	21	32:61	8:34

### Tabelle der 1. Liga Südwest

1. 1. FC Saarbrücken	20	57:17	34:6
2. TuS Neudorf	19	45:14	30:9
3. 1. FC Kaiserslautern	21	72:23	29:13
4. Wormatia Worms	19	47:23	27:11
5. FK Pirmasens	21	61:25	25:17
6. Borussia Neunkirchen	20	54:43	21:19
7. Eintracht Trier	20	55:29	21:19
8. Mainz 05	20	42:48	21:19
9. Tura Ludwigshafen	22	30:41	21:23
10. Phönix Ludwigshafen	21	35:38	20:22
11. FV Engers	21	38:49	19:23
12. VfR Kaiserslautern	21	34:48	17:25
13. VfR Frankenthal	20	30:36	16:27
14. Eintracht Kreuznach	22	32:44	19:21
15. VfL Neustadt	20	38:56	12:28
16. SpVgg. Weisau	21	25:30	13:27

## FUSSBALL IN ZAHLEN

1. Liga Süd: Aschaffenburg — Offenbach 1:1, FC Nürnberg — VfR Mannheim 6:1, VfB Stuttgart — Schwaben Augsburg 2:0, VfB Mühlburg gegen SpVgg. Fürth 0:1, Schweinfurt 05 gegen VfL Neckarau 2:0, 1860 München — FSV Frankfurt 0:0, Eintracht Frankfurt — Bayern München 0:2, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers 3:0
1. Liga Südwest: Saarbrücken — Eintr. Trier 2:0, Tura Ludwigshafen — 1. FC Kaiserslautern 0:0, Neudorf — Engers 4:0, SpVgg. Weisau gegen Wormatia Worms 1:1, VfL Neustadt gegen Kreuznach 1:2, FK Pirmasens — Mainz 3:1, VfR Kaiserslautern — Borussia Neunkirchen 2:0
1. Liga Nord: HSV — Eintracht Osnabrück 2:0, VfL Osnabrück — Werder Bremen 2:0, Elmblüt — Holstein Kiel 0:0, Göttingen 05 — FC St. Pauli 3:1, Hannover 96 — Arminia Hannover 3:1, Bremer SV — Eintracht Braunschweig 0:2, Lüneburger — Concordia Hamburg 3:2
1. Liga West: RW Essen — Erkenschwick 4:5, Schalke 04 — Katernberg 3:1, Aachen — SV Horst 2:1, Münster — SW Essen 1:1, 1. FC Köln gegen Fortuna Düsseldorf 1:1, Rheydter SV gegen Hamborn 07 1:0, Leverkusen — Preußen Dellbrück 0:1, Meidericher SV — Dortmund 1:3

## Schwetzingen und KfV sind Favociten

gegen TSV Ottersheim 4:3; TSV Rintheim — VfB Mühlburg 7:5; SG St. Leon — SV Waldhof 7:5.

### Arenz Doppelseister von Nordbaden

Der Langlauf der nordbadischen alpinen und Skimeisterschaften bei Hundseck führte über eine zum Teil recht schwierige 8 km lange Schläufe, die zweimal zu durchfahren war. Sieger wurde der für den SC Karlsruhe gestartete norwegische Student Bjarne Arenz in der Zeit von 54:38 Minuten. Der Heidelberger Querweg landete in 58:39 auf dem zweiten Platz vor dem Karlsruher Polizisten Hoffmann in 59:56. In der Altersklasse I erzielte Bösch (Pforzheim) mit 59:34 die dritte Tagesbestzeit. Der Langlauf der Frauen über 8 km entschied Gisela Dubae (SC Heidelberg) in der Zeit von 41:25 Minuten für sich.

78 Läufer und Läuferinnen traten zum Abfahrtslauf entlang der Nordschwarzwaldschneise an. Schnellster in Klasse I war Fritz Jäckel (SC Untergrombach) mit 27,3 Sek. vor Peter Schöck vom Schwäbischen Skiverband mit 29,2 und Arenz mit 43,3 Sek. Bei den Damen siegte die Heidelberger Kreismeisterin Inge Hoffmann (TV 46 Heidelberg) in 44,2. Beim Torlauf am Hundseckhang lief Arenz mit 25,2 Sekunden Tagesbestzeit und gewann damit die Herrenklasse. Bei den Frauen erzielte Inge Hoffmann in ihrem besten Lauf 29,8 Sek. und gewann auch den Torlauf in 1:02,4 vor der Karlsruherin Bobby Fecht und Inge Dubae.

Nach der Wertung Abfahrts- und Torlauf wurden der Norweger Arenz vom SC Karlsruhe mit 2,53 Punkten und Inge Hoffmann mit 8 Punkten klare Kombinationsieger und damit Verbandmeister. Beim Springen stand der Heidelberger Rudi Geiler mit 45 m den weitesten Sprung des Tages und gewann klar mit der Note 216,8 vor dem Norweger Arenz, dem Bühlertaler Krämer und dem Pforzheimer Bösch. Im Springen der Jungmannen kam Backfisch (SC Eberbach) mit der Note 131,8 nach dem Langlauf zu seinem zweiten Erfolg. Durch seinen Sieg im Langlauf und den zweiten Platz im Springen holte sich Arenz mit der Note 415,8 auch den Titel eines nordbadischen Skimeisters in der nordischen Kombination.